



Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

Fachbereich Agrarwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften

Fachgebiet Agrarwirtschaft

Prof. Dr. T. Fock

Dr. J. Kasten

Bachelorarbeit

**„Die Entwicklung der Stadt Meyenburg im Landkreis
Prignitz“**

urn:nbn:de:gbv:519-thesis2012-0131-4

von

Christian Rosenthal

März 2012

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	3
2.	Die Stadt Meyenburg	4
2.1	Geschichte.....	4
2.2	Meyenburg in Zahlen und Fakten	7
2.3	Lage, Besiedlungsstruktur und Bevölkerungsdichte	7
2.4	Öffentliche Vereine und Einrichtungen.....	9
2.5	Wirtschaft.....	10
2.5.1	Wachstumskern Autobahndreieck Wittstock/Dosse.....	13
3.	Bevölkerungsstruktur	14
3.1	Bevölkerungsentwicklung von 1990 bis 2011	14
3.2	Altersstruktur	17
4.	Stadtstruktur	21
4.1	Arten der Flächennutzung.....	21
4.2	Flächennutzungsplan.....	23
4.3	Bebauungsplan	26
4.3.1	Bebauungsplan „Krependorfer Straße“.....	27
4.4	Infrastruktur	28
4.5	Stärken und Schwächen der Stadt Meyenburg	29
4.5.1	Stärken.....	29
4.5.2	Schwächen	30
5.	Förderprogramme für den ländlichen Raum	31
5.1	ELER – Verordnung	32
5.2	LEADER.....	34
5.3	Bodenordnungsverfahren (BOV).....	38
5.3.1	Bodenordnungsverfahren Meyenburg.....	40
6.	Trendentwicklung der Stadt Meyenburg im Vergleich zum Landkreis Prignitz.....	42
6.1	Bevölkerung.....	42
6.2	Fläche.....	45
6.3	Wirtschaft.....	48

Die Entwicklung der Stadt Meyenburg im Landkreis Prignitz

Christian Rosenthal

7. Zukunftsperspektiven.....	50
8. Fazit	53
9. Zusammenfassung der Arbeit	54
Literaturverzeichnis	56
Internetquellen	57
Rechtsquellen	58
Abbildungsverzeichnis	59
Tabellenverzeichnis	60

1. Einleitung

Im Vergleich zu westdeutschen ländlichen Gebieten hatten die ländlich geprägten peripheren Regionen in den neuen Bundesländern bereits zum Zeitpunkt der Wiedervereinigung geringere Siedlungsdichten. Daher war es in den sehr dünn besiedelten Räumen schwierig, eine ausreichende Versorgung mit öffentlicher Infrastruktur und privaten Dienstleistungen wirtschaftlich anzubieten.¹ Von den Bevölkerungsverlusten, wie zum Beispiel dem Einbruch der Geburtenrate und Abwanderungsverluste, in den neuen Bundesländern nach der Wiedervereinigung waren vor allem die ländlich peripheren Räume betroffen. Damit spitzte sich die unvorteilhafte Ausgangssituation weiter zu. Auch zukünftige Entwicklungsperspektiven scheinen in den dünn besiedelten und strukturschwachen Regionen eher schwierig.² Durch die instabile wirtschaftliche Situation nach dem Mauerfall und dem daraus resultierenden Abbau von Arbeitsplätzen, kam es zu einer starken Abwanderung von vorwiegend jüngeren Erwachsenen, die bis heute anhält. Aus diesem Grund gibt es bereits Regionen im Nordosten der Bundesrepublik Deutschland, die Bevölkerungsdichten von unter 50 Einwohnern je km² aufweisen.³ In Brandenburg gab es bereits politische Diskussionen, ob es nicht aus wirtschaftlicher Sicht sinnvoller sei, Dörfer in peripheren Regionen aufzugeben, um so Investitionen in die dortige Infrastruktur einzusparen, da sonst die Kosten für die Daseinsvorsorge pro Einwohner unbezahlbar wären.⁴

Das Ziel dieser Arbeit soll es sein, die bisherige Entwicklung der im ländlich/peripheren Raum gelegenen Stadt Meyenburg zu reflektieren. Dabei sollen die Jahre seit der Wiedervereinigung bis heute im Vordergrund stehen. Die am 31.12.2001 hinzugekommene Gemeinde Schmolde bleibt in dieser Arbeit unberücksichtigt, um einen besseren Vergleich der Jahre 1990, 2000 und 2011 zu gewährleisten. Weiterhin soll die Arbeit Aufschluss darüber geben, wie die Stadt im Vergleich zum Landkreis Prignitz aufgestellt ist. Hierfür werden relevante Themenbereiche analysiert und verglichen. Des Weiteren sollen ausgewählte Entwicklungsmaßnahmen und Förderprogramme für

¹ Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau: Raumordnungsbericht 1993, Bonn 1994, S. 68.

² Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung: Nachbarschaftsdienste in dünn besiedelten Gebieten, Bonn 2001, S. 1.

³ Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung: Anpassungsstrategien für ländliche/periphere Regionen mit starkem Bevölkerungsrückgang in den neuen Ländern, Bonn 2005, S. 3.

⁴ <http://www.deutsche-mittelstands-nachrichten.de/2011/12/13132/>.

ländliche Räume, die für die Stadt Meyenburg von Bedeutung sind bzw. waren, zusammengefasst werden. Zum Abschluss der Arbeit sollen einige Zukunftsperspektiven aufgezeigt werden.

2. Die Stadt Meyenburg

2.1 Geschichte

Meyenburg war früher, was der Name besagt: eine Burg, und zwar eine Grenzburg der Mark Brandenburg gegen Mecklenburg. An dieser Burg entwickelte sich eine Stadt, die mit Mauern und Türmen umgeben und mit dem Schloss im Nordosten eine kleine Festung bildete. Wie alt genau diese Siedlung ist, lässt sich nicht mehr genau feststellen. Die erste Erwähnung, und zwar schon als Stadt, findet Meyenburg im Jahre 1285.⁵ Zu dieser Zeit feierten Otto der Lange und Otto der Kleine in Meyenburg das Fest Allerheiligen. Da die Burg Meyenburg damals schon errichtet war, ist vermutlich der Name der Stadt darauf zurückzuführen.

Eng mit der Geschichte der Stadt Meyenburg ist die Familie von Rohr verbunden. Als um das Jahr 1320 die Mark an das Haus Wittelsbach fiel, schickte König Ludwig der Bayer seinen Sohn Ludwig ins Land. Der neue Landesherr wurde von treuen Gefolgsleuten begleitet, unter denen sich die Herren von Rohr durch Reichtum und Loyalität besonders auszeichneten. So wurde ein Herr von Rohr in die Grenzburg Meyenburg gesandt. In den folgenden Jahrhunderten nahm die Familie von Rohr viele hohe Ämter in Meyenburg, der Prignitz und im Land Brandenburg ein. Zudem verstanden sie es, ihren Besitz und ihr Vermögen weiter zu vergrößern.⁶

Um 1500 wurde das Schloss Meyenburg (Abbildung 1) im spätgotischen Stil erbaut.

⁵ Pastor Seehaus: Meyenburger Chronik – Ein Prignitzer Heimatbuch. Verlag von Adolf Tienken: Pritzwalk, 1929. S. 7.

⁶ Ebd. S. 7 – 16.

Die Entwicklung der Stadt Meyenburg im Landkreis Prignitz

Christian Rosenthal



Abbildung 1: Luftaufnahme Schloss Meyenburg aus dem Jahr 2008

Quelle: http://fotos.verwaltungsportal.de/mandate/logo/luftbild_nebert.jpg.

Es wird allerdings vermutet, dass einzelne Gebäudeteile älteren Datums sind. Im Jahre 1865 erfolgte ein umfassender Umbau im Stil der Neorenaissance. Der zum Schloss dazugehörige Landschaftspark ist erst im 19. Jahrhundert von Hofgärtner Finck gestaltet worden.⁷

Am Ende des Dreißigjährigen Krieges war die Prignitz fast menschenleer. In Meyenburg lebte niemand mehr. Der Landreiter Rose ermittelte 1652 die Bevölkerungszahlen in allen Städten und Dörfern der Prignitz. In Meyenburg traf er auf 42 männliche Personen, von denen 18 wohl nicht in Meyenburg geboren worden waren.⁸

Ein weiteres Unglück war auch der Stadtbrand vom 30.08.1795. Im Haus der Kuhhirten brach ein Feuer aus, welches binnen einer halben Stunde 121 strohgedeckte Häuser nieder brannte, was in etwa der Hälfte aller Gebäude der Stadt entsprach. Das Handwerk entwickelte sich im 18. Jahrhundert in der Stadt. Insgesamt 160 Handwerker, darunter 64 Schuhmacher, waren in Meyenburg tätig. Dabei waren Handwerk und die Landwirtschaft die Haupterwerbsquellen. Am 11. Dezember 1887 wurde die alte Fahrpostlinie durch den Anschluss an das Eisenbahnverkehrsnetz abgelöst. Die Errichtung eines Elektrizitätswerks wurde im Jahre 1909 begonnen.

⁷ <http://www.amtmeyenburg.de/verzeichnis/objekt.php?mandat=53497>

⁸ Grüneberg, Georg: Die Prignitz und ihre städtische Bevölkerung im 17. Jahrhundert. Verlag Georg Grüneberg: Lenzen, 1999. S.794.

Die Entwicklung der Stadt Meyenburg im Landkreis Prignitz

Christian Rosenthal

Anschließend erhielt die Marktstraße als erste in Meyenburg eine Straßenbeleuchtung. Elektrisches Licht für die Wohnhäuser gab es dagegen erst einige Zeit später. Wie in der gesamten DDR veränderte sich die Wirtschaftsstruktur in den 50er Jahren auch in Meyenburg gravierend. Es bildeten sich sowohl landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften, als auch Produktionsgenossenschaften des Handwerks (PGH). 1958 entstand so die PGH des Elektrohandwerks und die PGH Ausbau. Die PGH des Tischlerhandwerks bildete sich 1961. Daraus ging 1972 der VEB Meyenburger Möbelwerk hervor. Dieser war mit ca. 400 Mitarbeitern der größte Arbeitgeber in der Stadt und lieferte seine Produkte vorwiegend für den Export. Mit der Privatisierung nach der Wende ist der Nachfolgebetrieb, die Meyenburger Möbel GmbH, auch einer der wichtigsten Arbeitgeber in der Prignitz geworden (Abbildung 2). Das wohl bekannteste Produkt der Meyenburger Möbel GmbH ist das „Billy – Regal“, welches für das schwedische Einrichtungshaus IKEA produziert wird. Die meisten Kleinbetriebe in Meyenburg konnten durch Privatisierung oder durch Bildung einer GmbH nach der Wende weiterexistieren. Durch die natürlichen Gegebenheiten um Meyenburg ist auch die Landwirtschaft heute noch existent.⁹



Abbildung 2: Luftaufnahme Meyenburger Möbel GmbH

Quelle: <http://www.meyenburger-moebel.de/ausbildung/luftaufnahme.jpg>.

⁹ <http://www.amtmeyenburg.de/verzeichnis/objekt.php?mandat=53497>

2.2 Meyenburg in Zahlen und Fakten

Bundesland: Brandenburg

Landkreis: Prignitz

Amt: Meyenburg

Höhe: 82m über Normalnull

Fläche: 3.151 ha¹⁰

Einwohner: 1.917¹¹

Bevölkerungsdichte: 61 Einwohner je km²

Postleitzahl: 16945

Vorwahl: 033968

Kfz-Kennzeichen: PR

Gemeindeschlüssel: 12070280

Adresse der Amtsverwaltung: Freyensteiner Straße 42, 16945 Meyenburg

Bürgermeister: Falko Krassowski¹²

2.3 Lage, Besiedlungsstruktur und Bevölkerungsdichte

Meyenburg liegt im Landkreis Prignitz im Nordwesten Brandenburgs und grenzt im Norden an das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Östlich der Stadt grenzt der Landkreis Ostprignitz – Ruppin mit der Gemeinde Freyenstein an.

Die Stadt umfasst eine Fläche von 3.151 ha. Sie liegt in einem überwiegend landwirtschaftlich geprägten Raum. Der Stadtgrundriss ist rippenförmig und entwickelte sich zu beiden Seiten der von Süd nach Nord verlaufenden Straße. Die Stadt Meyenburg ist der größte Ort im gleichnamigen Amtsbereich.

Zur Stadt Meyenburg gehören die Gemeindeteile Bergsoll, Buddenhagen, Griffenhagen und Schabernack. Der Ortsteil Schmolde mit den Gemeindeteilen Penzlin und Penzlin-

¹⁰ Daten Liegenschaftsamt Meyenburg, Stand: 01.01.2012.

¹¹ Daten Einwohnermeldeamt Meyenburg, Stand: 31.12.2011, ohne Ortsteil Schmolde.

¹² <http://www.amtmeyenburg.de/politik/aemter.php?ebenentyp=5&titel=B%FCrgermeister>.

Die Entwicklung der Stadt Meyenburg im Landkreis Prignitz

Christian Rosenthal

Süd gehören seit dem 31.12.2001 zur Stadt Meyenburg.¹³ Die Stadt erstreckt sich über eine Fläche von 3.151 ha. Es leben 1.917 Menschen in der Stadt und den dazugehörigen Ortsteilen (ohne den Ortsteil Schmolde).¹⁴ Daraus ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von 61 Einwohnern je km².

Das Wappen Meyenburgs (Abbildung 3) wird folgendermaßen beschrieben:

"In Silber eine zweitürmige rote Burg; die bezinnten Türme sind mit je zwei silbern gerahmten, schwarzen Spitzbogenfenstern versehen; über dem silbern gerahmten, spitzbogigen und geschlossenen blauen Tor wächst aus einem gemauerten Stufengiebel ein vierblättriger grüner Zweig mit dem linksgewendeten auffliegenden schwarzen Vogel darauf."¹⁵



Abbildung 3: Meyenburger Wappen

Quelle: <http://fotos.verwaltungsportal.de/mandate/logo/stadtwappen.jpg>.

¹³ <http://www.amtmeyenburg.de/verzeichnis/objekt.php?mandat=53497>.

¹⁴ Daten Einwohnermeldeamt Meyenburg, Stand: 31.12.2011, ohne Ortsteil Schmolde.

¹⁵ http://service.brandenburg.de/lis/detail.php?template=wappen_text_d&id=19902.

2.4 Öffentliche Vereine und Einrichtungen

In Meyenburg ist ein vielfältiges Vereinsleben vorhanden. Daraus kann man ableiten, dass das gemeinschaftliche Engagement relativ hoch ist. Trotz der Verpflichtungen, die Haus und Familie mit sich bringen, werden auch die Verpflichtungen gegenüber einem Verein sehr ernst genommen. Dabei stehen aber meist Spaß, Entspannung und der soziale Kontakt zu anderen Menschen im Vordergrund. So gibt es in Meyenburg 28 öffentliche Vereine und Einrichtungen in den verschiedensten Sparten, wie zum Beispiel Kultur, Sport, Heimatkunde und Kleintierzucht. Die meisten Vereine sind weit über die Kreisgrenzen hinaus bekannt. Die Ausstellungen des Kleintierzuchtvereins 1932 Meyenburg und Umgebung e.V. werden alljährlich von Besuchern und Ausstellern aus ganz Deutschland frequentiert. Auch die Veranstaltungen des Meyenburger Carneval Clubs werden jedes Jahr im Februar von Gästen aus der Region zu seinen Vorstellungen gern besucht. Nachfolgend sind die Vereine und öffentlichen Einrichtungen der Stadt Meyenburg aufgelistet:

- Arbeitsgemeinschaft Denkmalpflege/Kriegsgräberfürsorge Meyenburg
- Arbeitsgruppe Heimatmuseum Meyenburg
- Bibliothek Meyenburg
- Deutsches Rotes Kreuz Seniorenklub
- Förderverein Modemuseum Schloss Meyenburg e.V.
- Freundeskreis Schloss Meyenburg e.V.
- Evangelischer Posaunenchor Meyenburg
- Kirchenchor Meyenburg
- Frauenchor Meyenburg e.V.
- Meyenburger Männerchor 1841 e.V.
- Nordwind - Meyenburger Fanclub des FC Hansa Rostock
- SV Wacker Meyenburg 1922 e.V.
- Bowlingfreunde Meyenburg
- Gymnastik und Stepp-Aerobic in der Turnhalle Meyenburg
- Frauensportgruppe
- Frehner-Meyenburger Schützengilde 1848/1990 e.V.
- Meyenburger Carneval Club
- Freiwillige Feuerwehr Meyenburg e.V.
- Kleintierzuchtverein Meyenburg und Umgebung e.V.
- Imkerverein Meyenburg 1905 e.V.

- Anglerverein Ortsgruppe Meyenburg
- Jagdgenossenschaft Meyenburg
- Forstbetriebsgemeinschaft "Bürgerholz Meyenburg"
- Evangelischer Kindergarten "Luisenhaus"
- Integrationskindertagesstätte "Eichhörnchen"
- Jugendklub "Second Home" Meyenburg
- Grundschule Geschwister Scholl mit Integration¹⁶

2.5 Wirtschaft

Der mit Abstand wichtigste Arbeitgeber in der Stadt Meyenburg und Umgebung ist die Meyenburger Möbel GmbH. Dort stehen ca. 400 Beschäftigte, einschließlich 13 Auszubildender, in Arbeit. Damit zählt dieses Unternehmen auch zu den größten Arbeitgebern der Region.¹⁷ Wie man in Abbildung 4 sieht, spielen aber auch der Dienstleistungssektor, der Handel und das Handwerk eine bedeutende wirtschaftliche Rolle in der Stadt Meyenburg.



Abbildung 4: Anteil der Betriebsarten Meyenburgs in Prozent (Stand: 31.12.2011)

Quelle: Eigene Darstellung, Daten Ordnungsamt Meyenburg, Gewerbeangelegenheiten.

Laut Daten des Gewerbeamtes gibt es in Meyenburg 189 gewerbetreibende Unternehmen (Stand: 31.12.2011). Dabei stellt der Dienstleistungssektor mit 69

¹⁶ <http://www.amtmeyenburg.de/verzeichnis/index.php?mandatstyp=2>.

¹⁷ <http://www.meyenburger-moebel.de>.

Die Entwicklung der Stadt Meyenburg im Landkreis Prignitz

Christian Rosenthal

Unternehmen den größten Anteil, dicht gefolgt vom Handel (64 Unternehmen) und dem Handwerk (52 Unternehmen) dar. Zur Industrie (4 Unternehmen) zählen die Meyenburger Möbel GmbH sowie die metallverarbeitende Industrie.¹⁸ Die örtliche Handwerkszunft besteht vorwiegend aus Kleinunternehmen, die in der Region, aber auch in großen Teilen Deutschlands ihrer Arbeit nachgehen. Das Stadtbild wird besonders durch den Handel geprägt. Dabei ist auffällig, dass kleinere Einzelhändler vermehrt im Stadtkern anzutreffen sind und die größeren Einkaufsmärkte sich in Richtung Stadtgrenzen orientieren. Der Grund dafür ist, dass die sogenannten „Discounter“ eine größere Fläche benötigen und daher das Platzangebot außerhalb des Stadtkerns in Anspruch nehmen. Zum Dienstleistungsbereich zählen viele verschiedene Berufsgruppen. In der Stadt Meyenburg ist seit einigen Jahren die stetige Zunahme an Pflegediensten festzustellen. In den umliegenden Dörfern, aber auch in der Stadt selbst gibt es mehr und mehr ältere Menschen, die pflegebedürftig und auf diese mobilen Pflegedienste angewiesen sind.

Kurz nach der Wende sah das wirtschaftliche Stadtbild Meyenburgs noch anders aus. Nach der Wiedervereinigung im Jahr 1990 gab es lediglich 75 gewerbliche Unternehmen. Wie in Abbildung 5 deutlich wird, gab es zu dieser Zeit lediglich 1 industrielles Gewerbe (VEB Meyenburger Möbel) und auch nur 30 Handelsbetriebe. Außerdem waren 26 Handwerksbetriebe und 18 Gewerbe aus dem Dienstleistungssektor in Meyenburg angesiedelt.

¹⁸ Daten Ordnungsamt Meyenburg, Gewerbeangelegenheiten, Stand 31.12.2011.

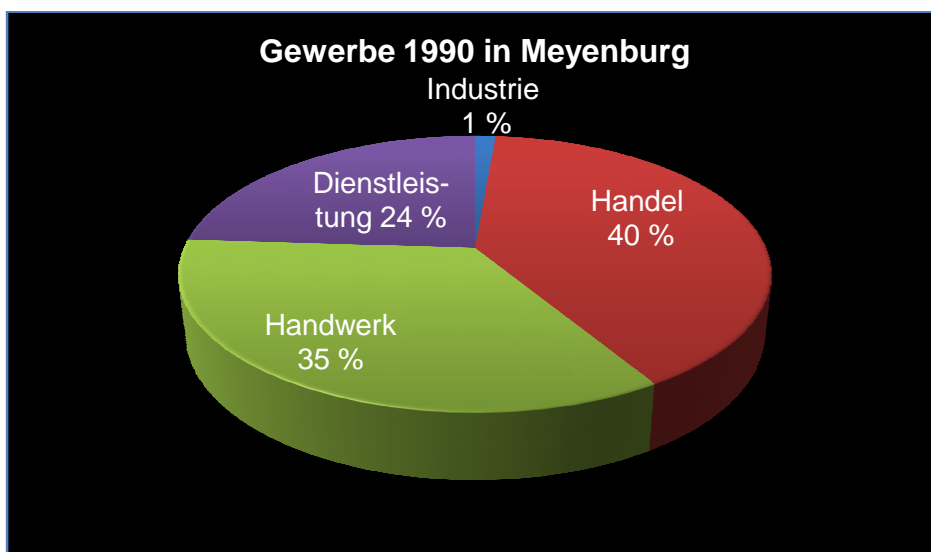


Abbildung 5: Anteil der Betriebsarten Meyenburgs in Prozent (Stand: 31.12.1990)

Quelle: Eigene Darstellung, Daten Ordnungsamt Meyenburg, Gewerbeangelegenheiten.

Der Grund für die geringe Anzahl an gewerblichen Unternehmen 1990 ist der, dass es in der DDR Produktionsgenossenschaften und Handelsorganisationen gab, in denen die meisten Einwohner Meyenburgs beschäftigt waren. So gab es zwar wenige Betriebe, allerdings hatten sie eine große Anzahl an Mitarbeitern. Im Jahre 1990 erfolgte dann der Umbruch und die Neustrukturierung bzw. die Privatisierung der Betriebe. Zudem gab es im Laufe der Jahre viele Bürger, die den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt haben. Damit ist der Anstieg der gewerbetreibenden Unternehmen um 252% seit 1990 in Meyenburg zu erklären.¹⁹

Aus diesen Zahlen wird deutlich, dass Handel, Dienstleistungen und Handwerk eine wirtschaftlich wichtige Funktion für Meyenburg übernehmen. Im Grunde ist Meyenburg seinem landwirtschaftlichen und handwerklichen Ursprung treu geblieben, denn viele der produzierenden Betriebe sind aus dem handwerklichen Bereich hervorgegangen.

¹⁹ Daten Ordnungsamt Meyenburg, Gewerbeangelegenheiten, Stand 31.12.2011

2.5.1 Wachstumskern Autobahndreieck Wittstock/Dosse

Mit der Vision, in der Region eine florierende Wirtschaft mit kultureller Vielfalt und touristischem Potenzial zu entwickeln und vor allem weiter zu stärken, wurde am 11. August 2005 der Verein „Wachstumskern Autobahndreieck Wittstock/Dosse e.V.“ (WADWD) gegründet. In dieser Arbeitsgemeinschaft kooperieren derzeit über 30 Unternehmen und 5 Kommunen, darunter die Meyenburger Möbel GmbH sowie das Amt Meyenburg, miteinander. In den letzten Jahren wurde dadurch erreicht, dass sich eine Reihe größerer Industriebetriebe ansiedelten und/oder expandierten (zum Beispiel die Meyenburger Möbel GmbH). Das Ziel der Arbeit des Wachstumskerns Autobahndreieck Wittstock/Dosse (WADWD) ist es, die Region als Logistkdrehscheibe zu etablieren, Fachkräfte auszubilden bzw. anzuwerben sowie den Standort zu vermarkten.²⁰ Um Fachkräfte auszubilden und in der Region zu halten, setzt sich der WADWD unter anderem für die Erhaltung der Schulstandorte ein. Außerdem wurde gemeinsam mit der Fachhochschule Brandenburg eine Präsenzstelle geschaffen, die vom WADWD finanziert wird. Über die Bildungsgesellschaft mbH Pritzwalk werden Weiterbildungsangebote unterbreitet. Die jährlich veranstaltete Messe für Ausbildung und Studium „jobstart“ findet zunehmend Interesse. Die letzte Messe, am 6. September 2011 in Wittstock/Dosse, stieß mit über 1.200 Besuchern und 83 Ausstellern (davon 8 Hochschulen) auf reges Interesse bei vielen Jugendlichen der Region. Des Weiteren unterstützt der Verein, mit Hilfe des Bundesforschungsprogramms Modellregion der Raumordnung „Kooperation und Vernetzung im Nordosten“, die Region als Logistkdrehscheibe im Hafenhinterlandverkehr zu etablieren. Auch der weitere Ausbau der Bundesstraße B 189, als wichtige Ost – West – Achse, sowie die Mitarbeit im Logistiknetz Berlin – Brandenburg sind wichtige Ansatzpunkte des WADWD. Zudem werden Unternehmen bei Ansiedlungsvorhaben unterstützt, Netzwerke mit anderen Unternehmen und Regionen aufgebaut und Imagebroschüren erstellt, die die Region vorstellen.²¹

²⁰ <http://www.prignitz-in-germany.com/texte/seite.php?id=12736>.

²¹ Ebd.

3. Bevölkerungsstruktur

3.1 Bevölkerungsentwicklung von 1990 bis 2011

Bereits 1800 hatte Meyenburg aufgrund des immer weiter anwachsenden landwirtschaftlichen und handwerklichen Gewerbes und der günstigen Lage an der Handelsstraße 1.000 Einwohner. Nachdem Meyenburg an die Bahnverbindung Berlin – Hamburg angeschlossen wurde, kam es bis zum Jahre 1900 zu einer Verdopplung der Einwohnerzahl auf 2.000 Menschen. Bis zum Beginn des Zweiten Weltkrieges stieg die Bevölkerungszahl um weitere 10% (200 Einwohner) an. Nach Ende des Krieges und der Ansiedlung volkseigener Produktionsgenossenschaften und Betriebe in den 50er Jahren kam es bis 1985 zum Anstieg der Meyenburger Bevölkerung auf 2.857 Einwohner.²² In der Abbildung 6 ist diese Entwicklung grafisch dargestellt. Allerdings gibt es das Amt Meyenburg erst seit dem Jahr 1992. Somit ist davon auszugehen, dass die abgebildeten Einwohnerzahlen (von 1985 bis 1991) für das Amt Meyenburg bereits die Einwohner der Gemeinden Jännersdorf, Krependorf, Stepenitz, Frehne und Schmolde mit einschließen, obwohl die Entstehung des Amtes Meyenburg erst später statt fand.

²² Arbeitsgruppe f. Stadtplanung u. Kommunalbau GmbH: Flächennutzungsplan Stadt Meyenburg, 1999. S.14.

Die Entwicklung der Stadt Meyenburg im Landkreis Prignitz

Christian Rosenthal

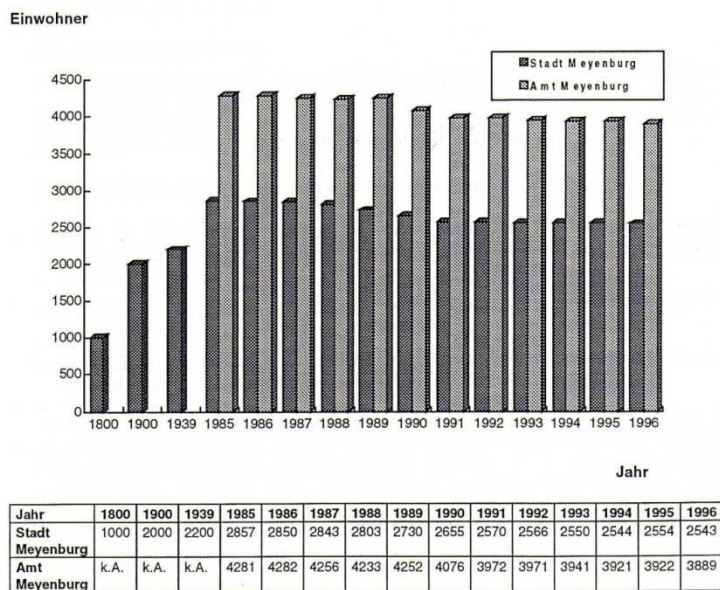


Abbildung 6: Einwohnerentwicklung des Amtes und der Stadt Meyenburg

Quelle: Arbeitsgruppe f. Stadtplanung u. Kommunalbau GmbH: Flächennutzungsplan Stadt Meyenburg, 1999. S.14.

Bei der Literaturrecherche treten allerdings verschiedene Angaben über die Bevölkerungszahl für das Jahr 1990 auf. Laut Auskunft des Einwohnermeldeamtes in Meyenburg, hatte die Stadt in jenem Jahr 1.790 Einwohner. Im Flächennutzungsplan der Stadt Meyenburg von 1999 werden hingegen 2.655 Einwohner für das Jahr 1990 gezählt. Warum diese Differenz auftritt, lässt sich heute nicht mehr mit Sicherheit klären. Ein Grund dafür könnte sein, dass es damals Probleme bei der Digitalisierung der Daten gab. Vor 1990 hatte die Polizei die gleichen Aufgaben wie heute das Einwohnermeldeamt. Dort wurden die Daten der Einwohner, mit Hilfe von Karteikarten, aufbewahrt und verwaltet. Es wäre möglich, dass bei der Erfassung der Datenbestände ein Teil der Daten aus verschiedenen Gründen verloren gingen.

Gegen den allgemeinen Trend des demografischen Wandels ist die Bevölkerungszahl der Stadt Meyenburg nach der Wende relativ konstant geblieben. Dies belegen zum einen die Daten vom Einwohnermeldeamt der Stadt Meyenburg, als auch die Daten aus dem Flächennutzungsplan aus dem Jahr 1999. Im Vergleich zu 1990 (1.790 Einwohner) hat die Stadt Meyenburg sogar einen Anstieg der Bevölkerung zu verzeichnen. Allerdings sind, wie bereits erwähnt, die Einwohnerzahlen von 1990 sehr ungenau. Zumindest die Einwohnerzahlen vom Jahr 2000 (1.913 Einwohner) und 2011 (1.917 Einwohner) sind mit

Die Entwicklung der Stadt Meyenburg im Landkreis Prignitz

Christian Rosenthal

Sicherheit zutreffend (Abbildung 7).²³ Trotzdem hatte die Stadt Meyenburg Bevölkerungsverluste zu verzeichnen, vor allem von 1989 bis 1991. Die Ursache war der erhebliche Beschäftigungsrückgang in der Landwirtschaft nach Auflösung der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften und der volkseigenen Güter. Da es an alternativen Erwerbsmöglichkeiten mangelte, reagierte die Bevölkerung mit Abwanderung in die größeren Städte und Stadtregionen.²⁴ Außerdem verließen viele Bürger die Stadt, um sich nach dem Mauerfall 1989 in den alten Bundesländern eine neue Existenz aufzubauen. Nach 1991 flachte die Abwanderung der Bevölkerung ab, die Einwohnerzahl stabilisierte sich langsam.²⁵ Unter anderem konnten Abwanderungsverluste durch Zuzüge aus den umliegenden Dörfern und Gemeinden ausgeglichen werden, die den freigewordenen Wohnraum bezogen und in der lokalen Wirtschaft Arbeit fanden.

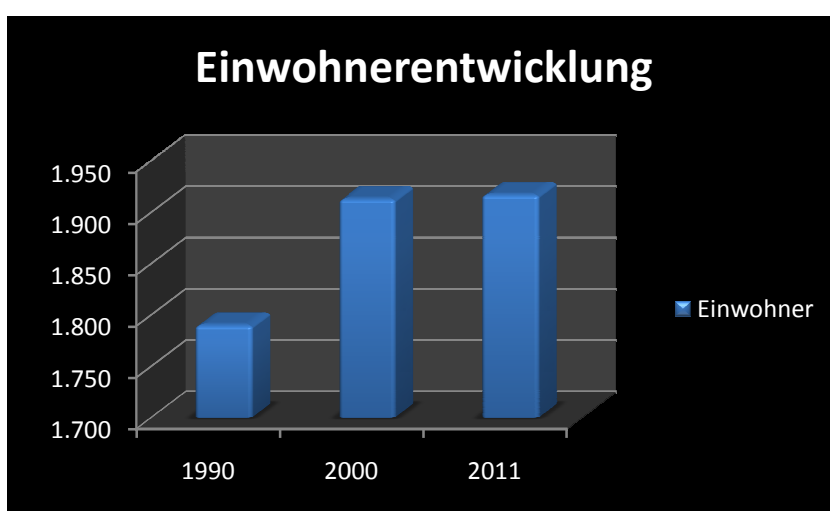


Abbildung 7: Vergleich der Einwohnerzahlen Meyenburgs von 1990, 2000, 2011

Quelle: Eigene Darstellung, Daten Einwohnermeldeamt Meyenburg.

Zur Abwanderung sagt Gerhard Henkel, Professor für Anthropogeographie am Institut für Geographie der Universität-Gesamthochschule Essen:

„Ökonomische Gesichtspunkte gehören zu den wichtigsten Ursachen der Entvölkerung ländlicher Räume (...) um 1850 waren in Europa noch etwa 80 – 90% aller Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigt, heute sind es noch 10 – 20%, in der Bundesrepublik Deutschland bereits weniger als 4% (...). Da der ländliche Raum nur

²³ Daten Einwohnermeldeamt Meyenburg.

²⁴ Arbeitsgruppe f. Stadtplanung u. Kommunalbau GmbH: Flächennutzungsplan Stadt Meyenburg, 1999. S.15.

²⁵ Ebd.

begrenzt alternative Arbeitsplätze besaß, war der Großteil der in der Landwirtschaft freiwerdenden Arbeitskräfte gezwungen, in Städte und Industriereviere abzuwandern.²⁶

Für ländliche Städte und Gemeinden im peripheren Raum wie Meyenburg ist auch heute noch der Mangel an Arbeitsplätzen einer der Hauptgründe für eine anhaltende Abwanderung der Bevölkerung. Eine Abwanderung der jungen Bevölkerung wirkt sich auch negativ auf die Altersstruktur der Stadt aus, wie in den folgenden Abschnitten dieser Arbeit belegt wird.

3.2 Altersstruktur

Mittlerweile hat die Stadt Meyenburg eine Einwohnerzahl von 1.917 Personen (Stand 31.12.2011).²⁷ Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die angegebene Einwohnerzahl ohne den Gemeindeteil (GT) Schmolde zu sehen ist. Die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Meyenburg soll beginnend mit dem Jahr 1990 über das Jahr 2000 bis zum 31.12.2011 dargestellt werden. Der jetzige Gemeindeteil Schmolde gehört allerdings erst seit dem 01.01.2002 zur Stadt Meyenburg. Hintergrund ist die damalige Gemeindegebietsreform.²⁸

In der folgenden Abbildung 8 ist zu erkennen, dass die Zahl der unter 19-Jährigen seit der Wende sehr stark gesunken ist. Demnach hatten 1990 die unter 19-Jährigen einen Anteil von 26 % an der Gesamtbevölkerung der Stadt. Zehn Jahre später waren es dann nur noch 20 % und 2011 sogar nur noch 14% (Tabelle 1). Ein ähnliches Bild wird bei den 19 – 40-Jährigen erkennbar. Machte diese Altersgruppe 1990 noch einen Anteil von 37 % aus, waren es 2000 nur noch 28%, und 2011 letztendlich nur noch 23 %.

²⁶ Henkel, G.: Der Ländliche Raum: Gegenwart und Wandlungsprozesse seit dem 19. Jahrhundert in Deutschland. Stuttgart: Teubner, 1995.

²⁷ Daten Einwohnermeldeamt Meyenburg.

²⁸ <http://www.amtmeyenburg.de/verzeichnis/objekt.php?mandat=16767>.

Die Entwicklung der Stadt Meyenburg im Landkreis Prignitz

Christian Rosenthal

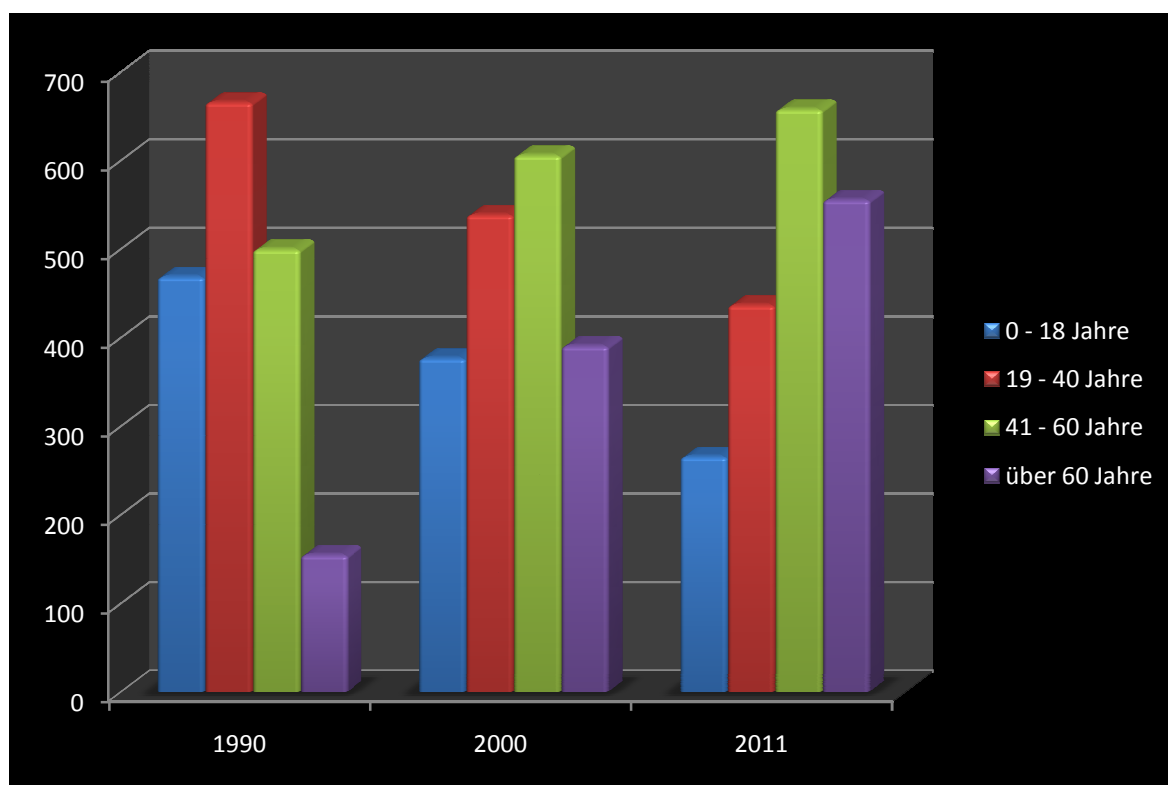


Abbildung 8: Bevölkerungsverteilung nach Altersgruppen in der Stadt Meyenburg

Quelle: Eigene Darstellung, Daten Einwohnermeldeamt Meyenburg.

Dem stehen die 41 – 60-Jährigen gegenüber, die im Jahre 1990 lediglich 28 % der Gesamtbevölkerung ausmachten. Deren Anteil stieg hingegen in zehn Jahren auf 32 % und lag letztlich im Jahr 2011 bei 34 %. Den größten Anstieg hat allerdings die Altersgruppe der über 60-Jährigen zu verzeichnen. Hatte diese Gruppe 1990 einen geringen Anteil von 9 % an der Gesamtbevölkerung, so waren es im Jahr 2000 bereits 20 % und 2011 schon 29 %.

Tabelle 1: Bevölkerungsverteilung nach Altersgruppen in Meyenburg

	1990	%	2000	%	2011	%
0 - 18 Jahre	469	26	377	20	266	14
19 - 40 Jahre	666	37	539	28	437	23
41 - 60 Jahre	500	28	606	32	658	34
über 60 Jahre	155	9	391	20	556	29
Gesamt	1790	100	1913	100	1917	100

Quelle: Eigene Darstellung, Daten Einwohnermeldeamt Meyenburg.

Anhand dieser Zahlen lässt sich der demografische Wandel sehr gut darstellen. Während die Bevölkerung durch gute medizinische Versorgung immer älter wird, wandern mehr

Die Entwicklung der Stadt Meyenburg im Landkreis Prignitz

Christian Rosenthal

und mehr junge Leute in die größeren Städte ab. Sehr häufig finden sie in den ländlichen Regionen keine Arbeits- oder Lehrstellen. Laut Aussage der Meyenburger Amtsdirektorin Frau Lange, wird es auf der anderen Seite für die lokalen Unternehmen immer schwieriger, qualifizierte Arbeitnehmer bzw. Auszubildende zu finden. Demnach gibt es in der Stadt Meyenburg unbesetzte Lehrstellen. Potenzielle Bewerber auf diese Stellen verlassen eher die Prignitz, um in anderen Städten einen Beruf zu erlernen oder ein Studium aufzunehmen. Der Stadt und der Region fehlt vor allem die Altersgruppe der 19 – 40-Jährigen. Diese Gruppe stellt nicht nur die Mehrheit der Arbeitnehmer, sondern ist auch meist die Altersgruppe, die Familien gründet und Kinder bekommt. Interessant ist auch, wie sich die Anzahl der männlichen und weiblichen Einwohner einer Altersgruppe über die Jahre verändert haben. So konnte aus den ersten Darstellungen schon abgelesen werden, dass der demografische Wandel auch in der Stadt Meyenburg stark spürbar ist. Im Jahr 1990 war das Verhältnis der Anzahl von Männern und Frauen mit 332 zu 334 recht ausgeglichen (Tabelle 2). Dieses Verhältnis hat sich bis zum Jahr 2011 verschoben. Nun gibt es 237 Männer und 200 Frauen im Alter zwischen 19 und 40 Jahren. Damit gibt es derzeit ca. 8,4 % weniger Frauen in dieser wichtigen Altersgruppe. Folglich kann man auch von weniger Familiengründungen ausgehen. Problematisch wäre zusätzlich, wenn dieser Umstand Männer aus dieser Gruppe motiviert, in größere Städte abzuwandern, um dort eine Partnerin zu finden.

Tabelle 2: Verteilung der Frauen und Männer in den einzelnen Altersgruppen

Jahr	0 - 18 Jahre			19 - 40 Jahre		
	Gesamt	männlich	weiblich	Gesamt	männlich	weiblich
1990	469	251	218	666	332	334
2000	377	197	180	539	282	257
2011	266	127	139	437	237	200

41 - 60 Jahre			über 60 Jahre		
Gesamt	männlich	weiblich	Gesamt	männlich	weiblich
500	239	261	155	46	109
606	301	305	391	155	236
658	328	330	556	241	315

Quelle: Eigene Darstellung, Daten Einwohnermeldeamt Meyenburg.

In der Altersgruppe der 41 – 60-Jährigen ist zu erkennen, dass es 1990 noch ca. 4,6 % weniger Männer in dieser Gruppe gab. Bis 2000 und 2011 stieg die Gesamtzahl der 41 – 60-Jährigen weiter an, wobei der Anstieg von 1990 bis 2000 stärker ausgeprägt ist als von

Die Entwicklung der Stadt Meyenburg im Landkreis Prignitz

Christian Rosenthal

2000 bis 2011. Im Laufe der Jahre hat sich die Verteilung von Männern und Frauen über 40 Jahren angeglichen, so dass ein ausgeglichenes Verhältnis für das Jahr 2011 deutlich wird. Bei den über 60-Jährigen ist die Veränderung am stärksten ausgeprägt. Demnach hat sich die Gesamtzahl von 2011 zu 1990 mehr als verdreifacht. Auch in dieser Altersgruppe ist eine Tendenz zu erkennen, dass sich im Laufe der Zeit die Verteilung von Männern und Frauen innerhalb der Gruppe angleichen wird. Betrug 1990 der Anteil der Männer über 60 Jahre nur 29,7 %, war es im Jahre 2000 schon ein Anteil von 39,6 %. 2011 lag der Anteil letztlich bei 43,3 %. Ein Grund für diesen Anstieg könnte sowohl die immer besser werdende medizinische Versorgung und Betreuung, als auch die gestiegene Lebensqualität sein.

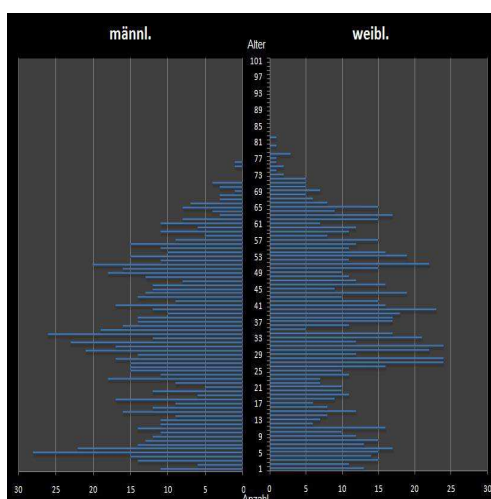


Abbildung 9: Altersstruktur der Einwohner Meyenburgs 1990

Quelle: Eigene Darstellung, Daten Einwohnermeldeamt Meyenburg.

Die Altersstruktur in Meyenburg im Jahr 1990 weist eine Mischform von einer klassischen Pyramidenform und ersten Ansätzen einer Urnenform auf. In Abbildung 9 erkennt man, dass die Bevölkerungszahl ab 30 Jahren mit steigendem Alter stetig abnahm. Ein Grund dafür war wahrscheinlich, dass der Zweite Weltkrieg viele Opfer unter der Bevölkerung gefordert hatte. Darauf deutet auch die geringere Anzahl an über 65-jährige Männer hin. Diese Generation stellte von 1939 bis 1945 die Soldaten im Zweiten Weltkrieg. Anschließend wurde das Land wieder aufgebaut und Familien gegründet, so dass die Bevölkerungszahl wieder zunahm. Weiterhin wird in dieser Abbildung der Einbruch der Bevölkerungszahl bei den unter 30-Jährigen deutlich. Dieser Knick in der Bevölkerungszahl hat bei den 20-Jährigen ungefähr seinen Tiefpunkt erreicht. Ein Grund für diesen Einbruch könnte die Einführung der

Die Entwicklung der Stadt Meyenburg im Landkreis Prignitz

Christian Rosenthal

Antibabypille und anderer Verhütungsmittel in der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) sein. Außerdem wurden um 1965 Schwangerschaftsabbrüche legalisiert. Der Trend entwickelte sich weg von der Großfamilie und hin zu Familien mit ein bis zwei Kindern.²⁹ Danach steigt die Zahl der Bevölkerung bis zum Alter von 5 Jahren an, um anschließend wieder leicht zu sinken.

Die Altersstruktur der Stadt Meyenburg hat sich in den letzten Jahrzehnten dahingehend verändert, dass die bevölkerungsstärksten Jahrgänge in einem immer höheren Alter anzutreffen sind (man spricht hier auch von der „Urnenform“ - siehe Abbildung 10). Ursachen hierfür sind die geringere Geburtenrate nach der Wende, dem „Wende – Knick“³⁰, und die bessere Gesundheitsversorgung, die eine höhere Lebenserwartung zur Folge haben. Im Jahr 2011 gibt es gegenüber 1990 wesentlich mehr Menschen, die weit über 80 Jahre alt sind. Des Weiteren zog es viele Menschen nach der Wende in die alten Bundesländer, um sich dort eine vermeintlich bessere Zukunft aufzubauen.

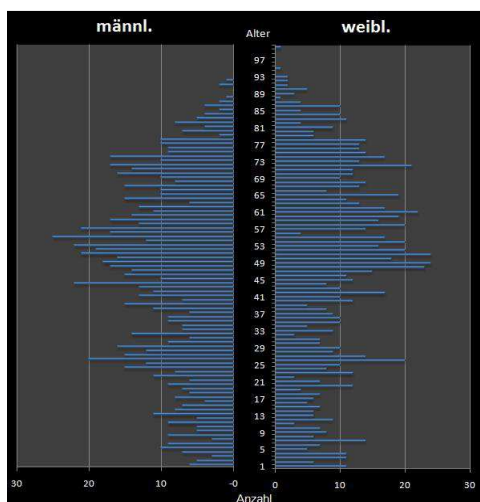


Abbildung 10: Altersstruktur der Einwohner Meyenburgs 2011

Quelle: Eigene Darstellung, Daten Einwohnermeldeamt Meyenburg.

4. Stadtstruktur

4.1 Arten der Flächennutzung

Laut Auskunft des Bauamtes der Amtsverwaltung Meyenburg, hat sich an der Gesamtfläche der Stadt Meyenburg seit 1990 kaum etwas geändert. Demnach umfasst

²⁹ <http://www.ddr-history.info/bevoelkerung.html>.

³⁰ <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13692090.html>.

Die Entwicklung der Stadt Meyenburg im Landkreis Prignitz

Christian Rosenthal

die Stadt Meyenburg, ohne den später dazugekommenen Ortsteil Schmolde, eine Fläche von 3.151 ha. Davon sind 2.210 ha landwirtschaftliche Flächen. Sie nehmen mit ca. 70 % der Gesamtfläche den größten Teil der Meyenburger Gemarkung ein (Tabelle 3).³¹

Tabelle 3: Flächenverteilung der Stadt Meyenburg

Fläche	Größe in ha	Anteil in %
Landwirtschaft	2.210	70,1
Waldfläche	643	20,4
Bauflächen	287	9
Wasserflächen	11	0,5
Gesamt	3.151	100

Quelle: Eigene Darstellung, Daten Liegenschaftsamt Meyenburg (Stand: 01.01.2012).

Traditionell werden Teile des Dosse – Quellgebietes und die Niederungen von Stepenitz und Schmolder Abzugsgraben als Grünland bewirtschaftet. Die übrigen landwirtschaftlichen Flächen sind in ackerbaulicher Nutzung. Das Grünland des Dosse – Quellgebietes wird hauptsächlich als (Schnitt-) Wiese genutzt und auf den Flächen im Nordosten der Stadt erfolgt überwiegend Beweidung. Die im Rahmen der ackerbaulichen Nutzung angebauten landwirtschaftlichen Nutzpflanzen sind vor allem Roggen, Weizen, Gerste, Mais und Raps.³²

Die Gemarkung Meyenburg umfasst eine Waldfläche von 643 ha, was einen Anteil von 20,4 % an der Gesamtfläche ausmacht.³³ Alle Forstflächen der Gemarkung werden bewirtschaftet. Dabei ist die Art und Intensität sehr unterschiedlich. Während die Waldflächen im Norden der Stadt vorwiegend gleichaltrige und homogene Kiefernmonokulturen aufweisen, findet südlich der Stadt (zum Beispiel im „Bürgerholz“) eine an den Standort angepasste Bewirtschaftung statt.³⁴ Die Baufläche der Stadt umfasst 287 ha (Tabelle 4). Wohnbauflächen nehmen mit 43,6 ha einen großen Teil der Baufläche ein. Gemischte Bauflächen (Wohnbaufläche in enger Nachbarschaft zu Gewerbeflächen) machen dagegen mit 2,9 ha lediglich einen Anteil von 1 % an der gesamten Baufläche

³¹ Daten Liegenschaftsamt Meyenburg (Stand: 01.01.2012).

³² Arbeitsgruppe f. Stadtplanung u. Kommunalbau GmbH, Flächennutzungsplan Stadt Meyenburg, Genehmigungsfassung, 1999, S.51.

³³ Daten Liegenschaftsamt Meyenburg (Stand: 01.01.2012).

³⁴ Arbeitsgruppe f. Stadtplanung u. Kommunalbau GmbH, Flächennutzungsplan Stadt Meyenburg, Genehmigungsfassung, 1999, S.54.

Die Entwicklung der Stadt Meyenburg im Landkreis Prignitz

Christian Rosenthal

aus. Mit 107 ha sind die Verkehrsflächen der Stadt wesentlich größer. Dazu gehören unter anderem das Bahngelände sowie örtliche und überörtliche Hauptverkehrsstraßen.³⁵ Die Gemeinbedarfsflächen, zu der die Schule oder der Kindergarten gehören, machen mit 4,2 ha nur einen kleinen Teil der Baufläche aus. Die Grünflächen (Schlosspark, Kleingärten Sportplätze, ...) und Unland machen hingegen 52 ha der Meyenburger Baufläche aus. In den Betriebsflächen mit 4,6 ha sind unter anderem Abbauplätze und Entsorgungsanlagen enthalten. Zu den sonstigen Gebäude- und Freiflächen gehören beispielsweise Versorgungsanlagen und Flächen des Handels und der Dienstleistung (39,0 ha).³⁶

Tabelle 4: Aufteilung der Meyenburger Bauflächen

Art der Fläche	Größe in ha	in %
Wohnbaufläche	43,6	15,2
gemischte Baufläche	2,9	1
Gewerbefläche	31,5	11
Gemeinbedarfsfläche	4,2	1,5
Verkehrsfläche	107	37,3
techn. Infrastruktur	1,2	0,4
Grünfläche/Unland	52	18,1
Sonstige Gebäude- und Freiflächen	39	13,6
Betriebsflächen	4,6	1,6
Gesamt	287	100

Quelle: Tabelle selbst erstellt, Daten Liegenschaftsamt Meyenburg (Stand: 01.01.2012).

4.2 Flächennutzungsplan

Wie der Begriff „Flächennutzungsplan“ (FNP) bereits deutlich macht, stellt der FNP vor allem dar, welche Flächen wie genutzt werden sollen. Es wird jedoch noch nicht, wie im Bebauungsplan, die Bebauung der Grundstücke im Einzelnen geregelt. Vielmehr soll der FNP die Grundkonzeption der städtebaulichen Entwicklung der Gemeinde zum Ausdruck

³⁵ Daten Liegenschaftsamt Meyenburg (Stand: 01.01.2012).

³⁶ Ebd.

Die Entwicklung der Stadt Meyenburg im Landkreis Prignitz

Christian Rosenthal

bringen. Damit hat der FNP insbesondere eine Funktion als städtebaulicher Leit- und Zielplan und dient der gegenseitigen Abstimmung und Einigung aller an der städtebaulichen Entwicklung der Gemeinde Beteiligten und Interessierten. Die Darstellungen des FNP sind das Ergebnis der Abwägung zwischen den unterschiedlichen öffentlichen und privaten Interessen, Belangen und Ansprüchen. Dabei hat der Plan die Ziele der Raumordnung und Landesplanung zu beachten.

Wichtigste Aufgabe des FNP (Abbildung 11) ist die Koordinierung der unterschiedlichen Ansprüche an die begrenzte Fläche der Gemeinde. Dazu gehört z.B. die Klärung der Frage, welche Flächen in Zukunft baulich genutzt und welche von Bebauung freigehalten werden und wichtige Freiraumfunktionen übernehmen sollen. Des Weiteren stellt der FNP dar, welche Teile der Bauflächen überwiegend dem Wohnen, welche dem Gewerbe oder welche sonstigen Nutzungen dienen sollen und wie diese Teile einander zugeordnet sind, damit ein verträgliches Nebeneinander der Nutzungen gewährleistet ist. Schließlich trifft der FNP auch Aussagen zu den Standorten von Versorgungs- und Gemeinbedarfseinrichtungen sowie zu den wichtigsten Verkehrsstrassen.³⁷

³⁷ Brenner, Michael: Öffentliches Baurecht. 3. Aufl., Heidelberg: Taschenbuch, 2009, S.50.

Die Entwicklung der Stadt Meyenburg im Landkreis Prignitz

Christian Rosenthal

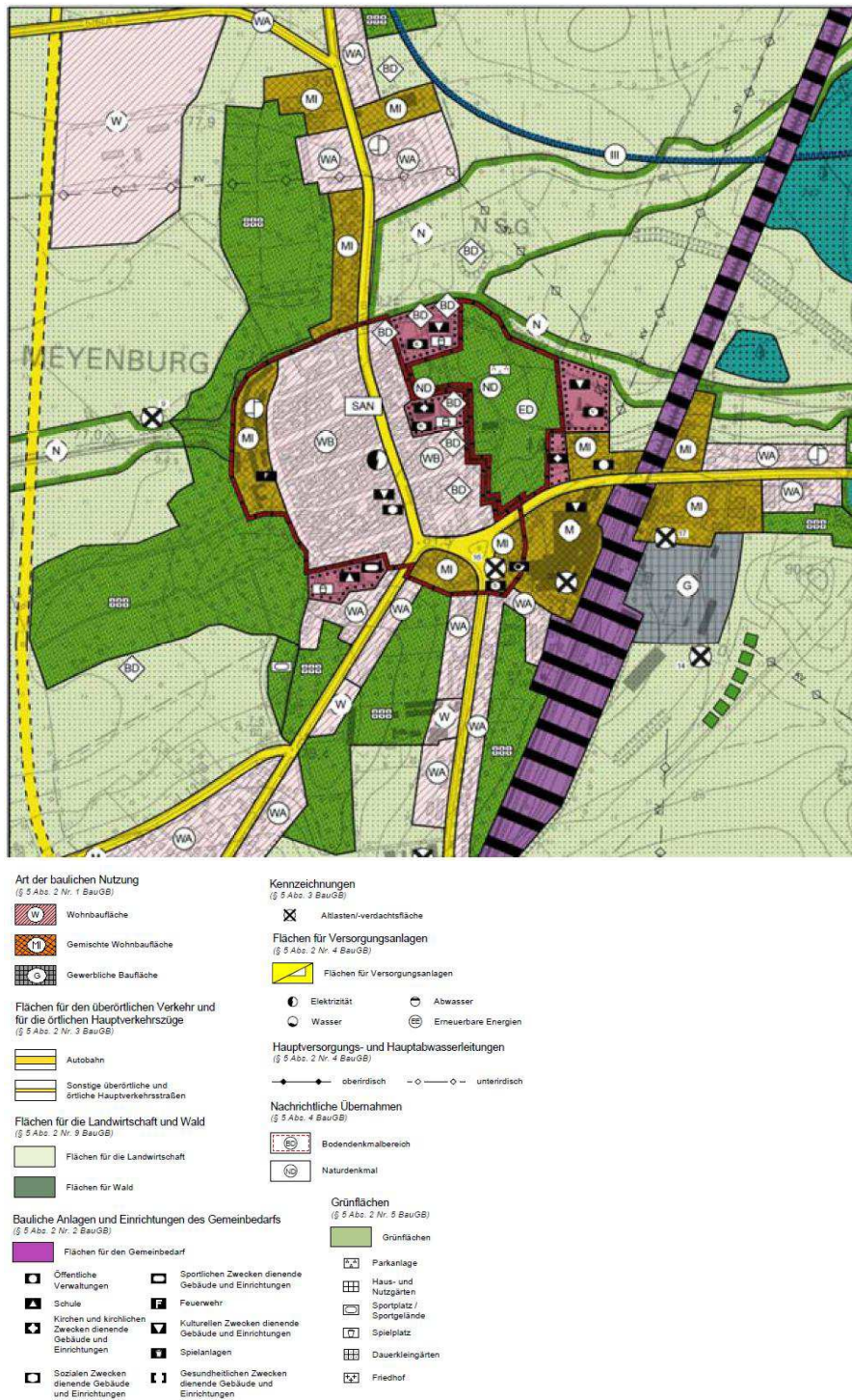


Abbildung 11: Flächennutzungsplan der Stadt Meyenburg

Quelle: Stadt Meyenburg, 1. Änderung des Flächennutzungsplanes – Begründung, Stand: Mai 2009 (geändert November 2009).

4.3 Bebauungsplan

Bebauungspläne, im Baugesetzbuch (BauGB) als Verbindliche Bauleitpläne bezeichnet, werden aus dem Flächennutzungsplan entwickelt. Dabei enthält ein Bebauungsplan die rechtsverbindlichen Festlegungen für die städtebauliche Ordnung. Das bedeutet, dass im Bebauungsplan eine Gemeinde als Satzung festlegt, welche Nutzung auf einer Fläche gestattet ist. Nach dem Baugesetzbuch gehen auch eine Reihe weiterer Kriterien mit den städtebaulichen Zielen einher (§ 1 Abs. 5 BauGB):

- Verantwortung gegenüber nachfolgenden Generationen,
- Anforderungen an wirtschaftliche, umweltschützende und soziale Aspekte,
- Eine nachhaltige Entwicklung,
- Baukulturelle Erhaltung und Entwicklung des Orts- und Landschaftsbildes,
- Schutz und Entwicklung der natürlichen Lebensgrundlagen,
- Städtebauliche Gestalt,
- Menschenwürdige Umwelt,
- Dem Wohl der Allgemeinheit dienende sozialgerechte Bodenordnung,
- Klimaschutz.³⁸

Hierbei sind auch die Ziele der Raumordnungsplanung zu beachten (§ 1 Abs. 4 BauGB). Bei der Planung dafür ist im besonderen Maße auf folgende zwölf Kriterien zu achten (§ 1 Abs. 6 BauGB):

- Gesunde Wohn- und Arbeitsverhältnisse,
- Wohnbedürfnisse, Erhaltung sozial stabiler Bewohnerstrukturen sowie die Eigentumsbildung und die Anforderungen kostensparenden Bauens,
- Soziale und kulturelle Bedürfnisse,
- Erhaltung, Erneuerung und Weiterentwicklung vorhandener Ortsteile und zentraler Versorgungsbereiche,
- Denkmalschutz,
- Kirchliche und religiöse Erfordernisse für Gottesdienst und Seelsorge,
- Belange des Umweltschutzes,
- Belange der Wirtschaft, der Land- und Forstwirtschaft, etc.,

³⁸ Baugesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 22. Juli 2011 (BGBl. I S. 1509).

- Belange des Verkehrs,
- Belange der Verteidigung und des Zivilschutzes,
- Die Ergebnisse eines städtebaulichen Entwicklungskonzeptes der Gemeinde,
- Belange des Hochwasserschutzes.³⁹

4.3.1 Bebauungsplan „Krependorfer Straße“

Die Entwicklung der Stadt Meyenburg benötigt neben dem Angebot von Arbeitsplätzen und Versorgungseinrichtungen auch die Bereitstellung von Wohnbauland. Laut Aussage der Mitarbeiter vom Bauamt der Amtsverwaltung Meyenburg geht der Trend bezüglich der Nachfrage von Wohnraum eindeutig in Richtung Einfamilienhaus mit passendem Grundstück. Da die Stadt derzeit keine dementsprechenden Flächen in der Innenstadt vorweisen kann und sich dieser Umstand aufgrund der Eigentumsverhältnisse auch in den kommenden Jahren nicht verändern wird, stellt die schrittweise Entwicklung des Einfamilienhausgebietes an der Krependorfer Straße eine Möglichkeit dar, dieser speziellen Nachfrage zu entsprechen (Abbildung 12). Dabei soll die Bebauung des Baufeldes in zwei Bauabschnitte gegliedert werden. Kurz- bis mittelfristig soll zuerst nur der nördliche Teil (rot) entwickelt werden. Der südliche Teil (blau) ist als Wohnbaupotenzial bei entsprechender Nachfrage gedacht.⁴⁰



Abbildung 12: Luftaufnahme geplanter Bebauungsplan "Krependorfer Straße"

Quelle: Google Earth, Bilddatum 01.01.2008.

³⁹ Ebd.

⁴⁰ Arbeitsgruppe f. Stadtplanung u. Kommunalbau GmbH, Flächennutzungsplan Stadt Meyenburg, Genehmigungsfassung, 1999, S.20.

Die Entwicklung der Stadt Meyenburg im Landkreis Prignitz

Christian Rosenthal

In Abbildung 13 ist der Bebauungsplan detailliert dargestellt. Da der Stadt Meyenburg bisher die finanziellen Mittel für eine Erschließung der Fläche fehlten, konnte dieses Projekt noch nicht realisiert werden.



Abbildung 13: Bebauungsplan "Krempendorfer Straße"

Quelle: Bebauungsplan der Stadt Meyenburg, Februar 2006.

4.4 Infrastruktur

Meyenburg ist über die Bundesautobahn A 24 Hamburg – Berlin an das überregionale Verkehrsnetz angeschlossen. Über die Abfahrt Meyenburg ist die Stadt nach ca. 10 km in nördlicher Richtung über die Bundesstraße 103 zu erreichen.

Damit bildet die Bundesstraße B 103 die wichtigste, direkte Verkehrsanbindung für Meyenburg. Folgt man der B 103 weiter Richtung Norden, erreicht man nach etwa einem Kilometer das Bundesland Mecklenburg – Vorpommern. Südlich führt die Bundesstraße B 103 nach Pritzwalk, wo man in südwestlicher Richtung über die Bundesstraße B 189 nach etwa zwanzig Kilometern die Kreisstadt des Landkreises Prignitz, Perleberg, erreicht.⁴¹

Darüber hinaus besitzt Meyenburg eine Bahnanbindung an die Bahnlinie Berlin – Neustadt/Dosse. Mehrmals täglich fährt die private Prignitzer Eisenbahn Gesellschaft in

⁴¹ Arbeitsgruppe f. Stadtplanung u. Kommunalbau GmbH, Flächennutzungsplan Stadt Meyenburg, Genehmigungsfassung, 1999, S.7 ff.

Die Entwicklung der Stadt Meyenburg im Landkreis Prignitz

Christian Rosenthal

Richtung Pritzwalk, von wo aus Strecken in Richtung Neustadt/Dosse, Wittenberge und Wittstock weiterführen. In Richtung Mecklenburg – Vorpommern hingegen gibt es nur noch eine Busverbindung. Weitere öffentliche Personennahverkehrsmittel sind die verschiedenen Busverbindungen, die Meyenburg mit Pritzwalk, Parchim und anderen größeren Städten der Region verbinden.⁴²

Das Telekommunikationsnetz ist in den vergangenen Jahren entsprechend des Bedarfs ausgebaut worden. In Meyenburg ist ein Breitband – Internet verfügbar. Ebenfalls gibt es eine sehr gute Abdeckung mit UMTS.⁴³

4.5 Stärken und Schwächen der Stadt Meyenburg

Eine Einteilung von Standortfaktoren in Stärken und Schwächen kann unter Umständen problematisch sein. Was aus einem Blickwinkel als Stärke erscheint, kann mit einer anderen Betrachtungsweise auch als Schwäche gesehen werden und umgekehrt. Trotzdem soll hier einmal ein Versuch unternommen werden, die Stärken und Schwächen der Stadt Meyenburg darzulegen.

4.5.1 Stärken

Die Stadt Meyenburg hat eine sehr große Anzahl an Gewerbetreibenden und Unternehmen vorzuweisen. Allen voran die Meyenburger Möbel GmbH mit 400 Arbeitsplätzen. Dieses Potenzial strahlt auch auf die umliegende Region aus, so dass eine gewisse Attraktivität für einen Zuzug nach Meyenburg bestehen kann.⁴⁴ Das wird auch durch die gute Versorgung mit Lebensmitteldiscountern unterstützt. Für die 1.917 Einwohner der Stadt (zuzüglich der umliegenden Gemeinden) gibt es drei Filialen von großen Lebensmitteldiscountern. Zudem gibt es zwei Bäckereiverkaufsstellen im Ort. Zusätzlich wird die Versorgung von Haushaltswaren und anderen Dingen des täglichen Bedarfs durch verschiedene Einzelhändler in der Innenstadt abgedeckt.⁴⁵ Auch durch das Hotel Germania gewinnt die Stadt weiter an Attraktivität. Zum kulturellen Zentrum

⁴² <http://vgp-prignitz.de/liniennetzplan.html>.

⁴³ <http://www.brandenburg.de/sixcms/detail.php/bb1.c.170186.de>

⁴⁴ Daten Ordnungsamt Meyenburg, Gewerbeangelegenheiten, Stand 31.12.2011

⁴⁵ Ebd.

Die Entwicklung der Stadt Meyenburg im Landkreis Prignitz

Christian Rosenthal

Meyenburgs hat sich das Schloss mit der angrenzenden Parkanlage entwickelt. Mit dem dortigen Heimatmuseum sowie dem über die Region hinaus bekannten Modemuseum und dessen Veranstaltungen bietet Meyenburg nicht nur seinen Einwohnern, sondern auch Touristen kulturelle Höhepunkte. Soziales Engagement sowie kreative und sportliche Freizeitgestaltung sind in den zahlreichen Vereinen und Organisationen Meyenburgs möglich. Eine weitere Stärke des Ortes ist die gute Infrastruktur. Die außer- und innerstädtischen Straßen sind überwiegend in einem guten Zustand. Über die Bundesstraße B 103 und deren Nebenstrecken, sind die größeren Städte wie Pritzwalk oder Wittstock/Dosse sehr schnell zu erreichen. Auch die Nähe zur Autobahn A 24 ist ein Vorteil, da nicht nur die Pendler ihre Arbeitsplätze in weiteren Regionen gut und schnell erreichen können, sondern auch umgekehrt viele Touristen aus den Großstädten Berlin und Hamburg den Weg in die Region auf sich nehmen, um die Qualitäten des ländlichen Lebens zu erfahren.⁴⁶ Dazu zählen auch die Zug- und Busverbindungen, die das Umland mit Meyenburg verbindet. Des Weiteren ist das Vorhandensein eines Breitbandnetzes ein positiver Faktor, da dies in der heutigen Zeit sowohl für die Lebensqualität der Bevölkerung wie auch für die Wirtschaft eine erhebliche Rolle spielt.⁴⁷ Im Hinblick auf Familien stellen auch die in ausreichender Zahl vorhandenen Kindertagesplätze in der Stadt einen Pluspunkt dar. Als weitere Stärke ist das Engagement der ortsansässigen Unternehmen und der Amtsverwaltung Meyenburg in Zusammenhang mit dem Verein „Wachstumskern Autobahndreieck Wittstock/Dosse e.V.“ zu sehen. So wird mit Hilfe verschiedener Projekte und Initiativen versucht, dem demografischen Wandel entgegenzuwirken. So wurde beispielsweise die Grundschule zur Ganztagschule, die ein vielfältiges Nachmittagsangebot anbietet. Das vermittelt den Kindern Heimatgefühl und die Identifikation mit der eigenen Region.

4.5.2 Schwächen

Die enorme Frequentierung der Bundesstraße B 103 durch LKW – Transporte zählt zu einer Belastung und damit Schwäche der Stadt Meyenburg. Zahlreiche LKWs nutzen die Strecke über Meyenburg als Abkürzung, um von der Autobahn A 19 schneller zur Autobahn A 24 in Richtung Hamburg zu kommen, genauso wie in umgekehrter Richtung. Durch die Schwingungen der schwer beladenen Fahrzeuge haben die Gebäude in der

⁴⁶ <http://www.amtmeyenburg.de/verzeichnis/objekt.php?mandat=53497>

⁴⁷ <http://www.brandenburg.de/sixcms/detail.php/bb1.c.170186.de>

Stadt, welche direkt an der Straße liegen, in den letzten Jahren teilweise Schaden genommen. Auch die Geräuschemissionen durch diesen Verkehr schränken die Wohnqualität direkt an der Hauptstraße in gewissem Maße ein. Außerdem bestehen Zweifel an einer zukünftig gesicherten medizinischen Versorgung. Derzeit gibt es noch eine allgemeinmedizinische Gemeinschaftspraxis sowie eine Zweigstelle einer Praxis aus Pritzwalk, die allerdings nur bis zum frühen Vormittag besetzt ist. Dabei ist es absehbar, dass zwei der drei praktizierenden Ärzte der Gemeinschaftspraxis altersbedingt den Praxisbetrieb aufgeben werden. Für die verbleibenden Ärzte wird es sehr schwer, die medizinische Versorgung der Meyenburger Einwohner und des Umlandes zu sichern. Als ein weiterer Minuspunkt ist der derzeitige Haushaltsplan zu sehen, der durch ein Haushaltssicherungskonzept kaum finanziellen Spielraum zulässt. Daher kann die Stadt nicht aktiv um bauwillige junge Familien werben, denn es ist kaum attraktives und erschlossenes Bauland vorhanden, so dass Familien mit ihren Bauvorhaben in die umliegenden Dörfer oder anderen Regionen ausweichen. Weiterhin gibt es auch noch Bausanierungsbedarf in Meyenburg, gerade in der Marktstraße. Dort befinden sich einige Wohn- und Geschäftshäuser, die nur zum Teil bewohnt sind und durch ihre Bausubstanz das sonst vorzeigbare Stadtbild beeinträchtigen. Ein weiterer Nachteil ist, dass in Meyenburg nur noch eine Grundschule vorhanden ist.⁴⁸ Damit sind Eltern gezwungen, ihre Kinder ab der 7. Klasse mit dem Schulbus zu den weiterführenden Schulen zu schicken. Dafür müssen die Kinder morgens wesentlich früher das Haus verlassen und sind meist erst am späten Nachmittag wieder zu Hause. Dies kann durchaus einen negativen Einfluss auf die Entscheidung junger Familien bei der Wahl des Wohnortes ausüben.

5. Förderprogramme für den ländlichen Raum

Die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union betreiben eine gemeinsame Agrarpolitik (GAP), welche auf zwei Säulen (siehe Abbildung 14) beruht. In der ersten Säule ist die Markt- und Preispolitik zur Einkommenssicherung der Landwirte festgelegt. In der zweiten Säule ist die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums geregelt. Sie befasst sich mit umweltrelevanten und wirtschaftlichen, aber auch mit sozialen Fragen. So leben mehr als die Hälfte der Bevölkerung der 25 Mitgliedsstaaten der EU im ländlich geprägten Raum.

⁴⁸ <http://www.amtmeyenburg.de/verzeichnis/objekt.php?mandat=53497>.

Die Entwicklung der Stadt Meyenburg im Landkreis Prignitz

Christian Rosenthal

Diese ländlichen Gebiete wiederum machen ca. 90% des EU-Gebietes aus. Damit gewinnt die ländliche Entwicklungspolitik zunehmend an Bedeutung.⁴⁹

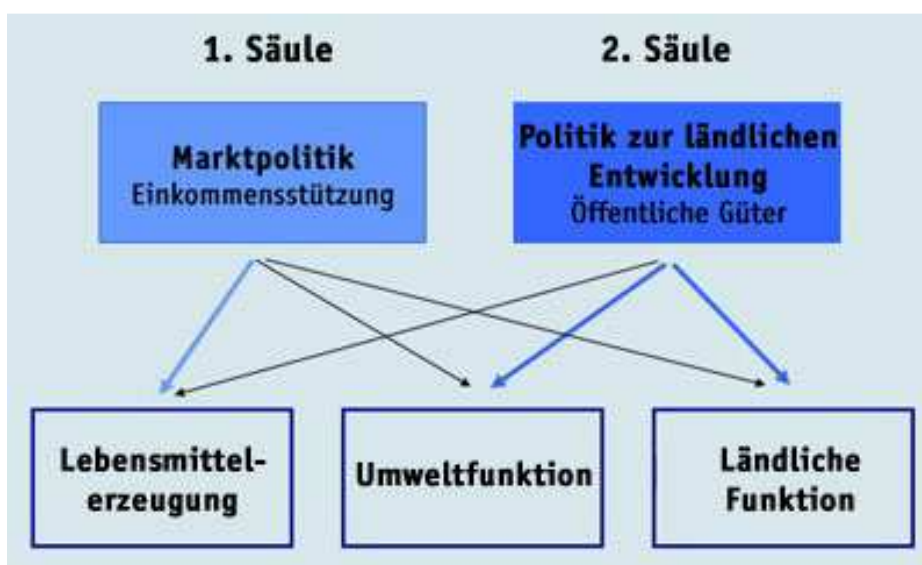


Abbildung 14: Die Säulen der gemeinsamen Agrarpolitik

Quelle: EU-Kommission, Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums 2007-2013, Fact Sheet (2007).

5.1 ELER – Verordnung

Die rechtliche Grundlage für die als Zweite Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik benannte Politik, speziell für die ländlichen Räume Europas, ist die ELER - Verordnung. Diese gilt im Zeitraum von 2007 bis 2013. Diese Verordnung wurde als einheitlicher Finanzierungs-, Programmplanungs- und Bewertungsrahmen vorgelegt. Im Unterschied zur früheren Programmplanungsperiode werden alle von der Europäischen Union unterstützten Maßnahmen ausschließlich aus einer Quelle gefördert, dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

Die ELER – Programmplanung und –umsetzung erfolgt in einem dreistufigen Prozess. Die vom Rat der Europäischen Union festgelegten „Strategischen Leitlinien der Gemeinschaft“ und die ELER - Verordnung bilden die Grundsteine für die, von den Mitgliedsstaaten erstellten, nationalen Strategiepapieren. In diesen nationalen Strategiepapieren werden die jeweiligen politischen Prioritäten des Mitgliedsstaates für die nationalen

⁴⁹ http://ec.europa.eu/agriculture/publi/fact/rurdev2007/de_2007.pdf. S.3.

Die Entwicklung der Stadt Meyenburg im Landkreis Prignitz

Christian Rosenthal

Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum benannt. Für die ELER – Verordnung sind drei allgemeine Ziele für die ländliche Entwicklung formuliert, welche jeweils einem von drei thematischen Schwerpunkten entsprechen.⁵⁰

Für den ersten Schwerpunkt wurde die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft festgelegt, die durch Förderung der Umstrukturierung, sowie durch die Förderung von Entwicklung und Innovationen erreicht werden soll. Hierbei stehen vor allem die Stärkung der Humanressourcen und die Investitionsförderung für die Land- und Forstwirtschaft im Vordergrund.

Im zweiten Schwerpunkt ist die Verbesserung der Umwelt und der Landschaften festgeschrieben. Dieses Ziel soll unter anderem durch Ausgleichszahlungen für benachteiligte Gebiete erreicht werden. Zudem sollen beispielsweise für den Umwelt- oder Tierschutz Beihilfen für Bewirtschaftungsbeschränkungen gewährt werden.

Als Zielsetzung des dritten Schwerpunktes gilt die Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum und die Förderung der Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft. So wird unter anderem der Tourismus gefördert und die Gründung neuer Kleinunternehmen unterstützt. Gefördert werden nach der ELER – Verordnung auch Dienstleistungseinrichtungen, die zur Grundversorgung der ländlichen Bevölkerung und Wirtschaft benötigt werden.⁵¹

Außer diesen drei thematischen gibt es auch noch einen methodischen Schwerpunkt: Die LEADER – Methode. Sie ist der vierte Schwerpunkt der ELER – Verordnung. Dieser Schwerpunkt soll über alle drei Ziele wirken. Demnach besitzt LEADER keinen direkten Bezug zu einem Ziel, sondern ist eher eine Methode zur Mobilisierung und Umsetzung von ländlicher Entwicklung in lokalen ländlichen Gemeinschaften.⁵²

In Deutschland unterliegt die Verantwortung für die Umsetzung des ELER – Programms und die damit verbundenen Umsetzungsmaßnahmen den einzelnen Bundesländern. Zusätzlich zu den Mitteln aus dem ELER und den nationalen öffentlichen Mitteln hat jedes Bundesland die Möglichkeit, mit eigenen Mitteln das Budget aufzustocken („top ups“). Dadurch können einzelne Maßnahmenbereiche zusätzlich unterstützt werden. In der

⁵⁰ <http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/themen/eler/>.

⁵¹ <http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/themen/eler/eler-hintergrund/>.

⁵² <http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/themen/eler/leader-schwerpunkt/>.

Die Entwicklung der Stadt Meyenburg im Landkreis Prignitz

Christian Rosenthal

folgenden Abbildung 15 ist die Verteilung der Mittel auf die Maßnahmen in den vier Schwerpunkten der ELER – Verordnung in Deutschland dargestellt.⁵³

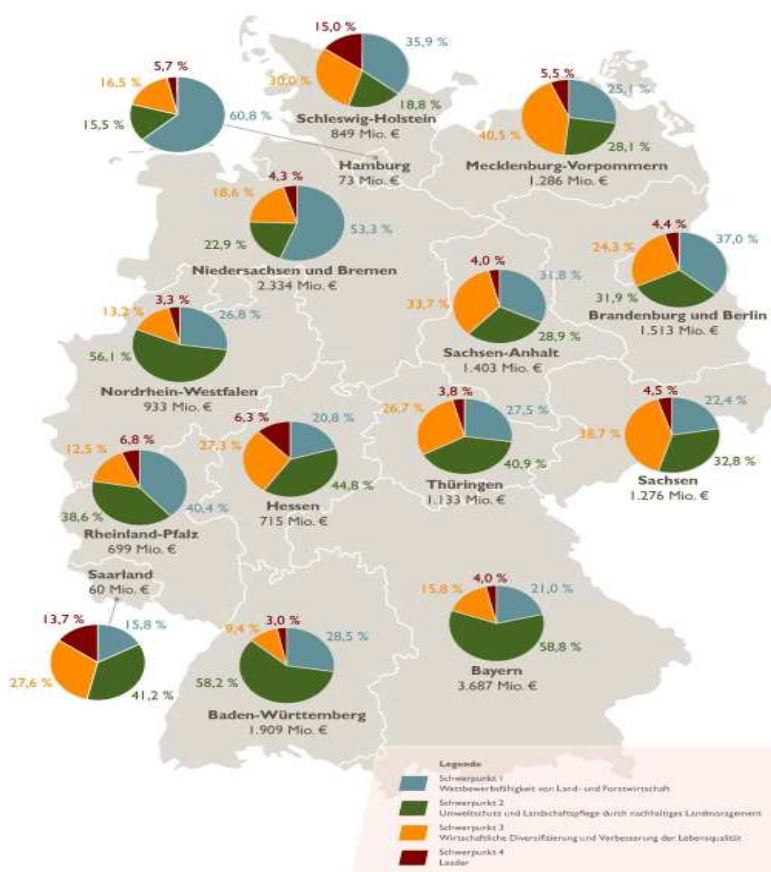


Abbildung 15: Mittel für die Förderung des ländlichen Raums: öffentliche Aufwendungen (ELER - Mittel und nationale Mittel inkl. "top ups")

Quelle: <http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/fileadmin/sites/ELER/Dateien/>

01_Hintergrund/ELER-in-Deutschland/landkarte_eler-verteilung_bundeslaender
_Dez09.jpg.

5.2 LEADER

LEADER steht für „*Liaison entre actions de développement rural*“, ist französisch und bedeutet übersetzt: „Verbindungen zwischen Aktionen zur ländlichen Entwicklung“. LEADER stellt einen innovativen Ansatz der ländlichen Entwicklungspolitik der EU dar. Der LEADER – Ansatz stellt sich, wie in Abbildung 16 dargestellt, als horizontale methodische Achse dar. Die Methoden der Regionalentwicklung (Bottom – up - Ansatz,

⁵³ <http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/themen/eler/eler-in-deutschland/>.

Die Entwicklung der Stadt Meyenburg im Landkreis Prignitz

Christian Rosenthal

Vernetzung lokaler Partnerschaften, usw.) können nun in allen Förderbereichen der ländlichen Entwicklung angewandt werden.⁵⁴



Abbildung 16: LEADER - Achse in der gemeinsamen Agrarpolitik der EU

Quelle: Europäische Kommission, Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung (2006): Fact Sheet. Die EU-Politik zur Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums 2007–2013. Brüssel.

Aufgrund der unterschiedlichsten Arten der europäischen ländlichen Gebiete ist es effektiver und effizienter, wenn die Entwicklungsstrategien durch lokale Aktionsgruppen und auf lokaler Ebene entwickelt und umgesetzt werden.

Im Gegensatz zu den anderen ländlichen Entwicklungsmaßnahmen gibt LEADER eine Art Leitfaden vor, wie man vorgehen sollte. Bisher war es eher so, dass es streng vorgegeben war, was und wie es gemacht werden muss. Der LEADER – Ansatz beinhaltet sieben Merkmale (siehe Abbildung 17), wobei während des Durchführungszeitraums jedes Merkmal positiv mit den anderen interagiert. Dadurch sollen die lokalen Akteure motiviert und deren Fähigkeiten verbessert werden, eigene Probleme zu lösen.⁵⁵

⁵⁴ http://ec.europa.eu/agriculture/publi/fact/leader/2006_de.pdf. S. 5.

⁵⁵ Ebd. S. 8.



Abbildung 17: Die sieben Merkmale von LEADER

Quelle: http://ec.europa.eu/agriculture/publi/fact/leader/2006_de.pdf.

Das Merkmal 1, die territorialen lokalen Entwicklungsstrategien, nimmt ein kleines sozial in sich geschlossenes Areal als Zielgebiet für die Umsetzung. So ein festgelegtes Gebiet erleichtert das Erkennen von lokalen Vorzügen und Nachteilen, sowie das Einschätzen von Risiken und Chancen. Damit können Aktionen auf die jeweiligen Bedürfnisse der Region zugeschnitten werden. Dabei wird dieses Gebiet von keinen verwaltungstechnischen Grenzen eingeeengt.⁵⁶

Der Bottom – up – Ansatz ist dadurch gekennzeichnet, dass lokale Akteure an den Entscheidungsfindungen beteiligt sind. Die lokalen Akteure können allgemein aus der Bevölkerung stammen oder auch wirtschaftliche und soziale Interessengruppen vertreten.⁵⁷ Ein bedeutendes Merkmal des LEADER – Ansatzes sind die öffentlich – privaten Partnerschaften, auch bekannt als „Lokale Aktionsgruppen“ (LAG). Zum einen stellt die LAG lokale Entwicklungsstrategien fest und setzt sie um, zudem trifft sie Entscheidungen über die Zuteilung ihrer finanziellen Mittel.⁵⁸ Für den Landkreis Prignitz hat sich die Lokale Aktionsgruppe „Storchenland Prignitz“ gebildet. Deren Schwerpunktzentren sind in der Abbildung 18 dargestellt.⁵⁹

⁵⁶ Ebd. S. 8-9.

⁵⁷ Ebd. S. 9.

⁵⁸ Ebd. S. 10.

⁵⁹ Regionalförderung Prignitzland e.V. (Hrsg.): GLES „Storchenland Prignitz“. Rühstätt: April 2007

Die Entwicklung der Stadt Meyenburg im Landkreis Prignitz

Christian Rosenthal

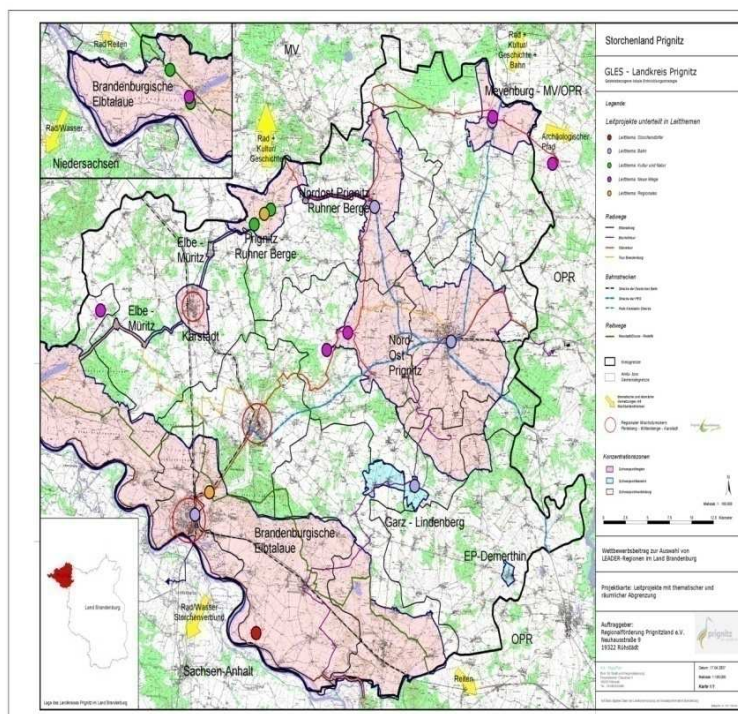


Abbildung 18: Projektkarte "Storchenland Prignitz"

Quelle: Regionalförderung Prignitzland e.V. (Hrsg.): GLES „Storchenland Prignitz“.

Rühstädt: April 2007.

Für die Stadt Meyenburg sind dabei die Leitthemen „Bahn“ sowie „Neue Wege“ festzustellen. Auf der „Gänsetour“, welche in Wittenberge beginnt, entlang des Flusses Stepenitz bis nach Freyenstein, ist man so „auf neuen Wegen durch die Region“ unterwegs. Dabei ist Meyenburg ein bedeutender Wegpunkt auf der Strecke, welche die zentralen archäologischen Orte der Prignitz verbindet.⁶⁰

Ein weiteres Merkmal des LEADER – Ansatzes sind die Integrierten und multisektoralen Aktionen. Dies bedeutet, dass die Aktionen und Projekte der lokalen Entwicklungsstrategien als zusammenhängende Einheit verbunden und koordiniert werden. Dadurch sollen alle Aktionen und Projekte der Entwicklungsstrategien miteinander verknüpft werden. Optimal sind dabei Verknüpfungen zwischen verschiedenen beteiligten sozialen, wirtschaftlichen und umweltrelevanten Akteuren und Bereichen.⁶¹

⁶⁰ Ebd.

⁶¹ http://ec.europa.eu/agriculture/publi/fact/leader/2006_de.pdf, S. 13.

Der LEADER – Ansatz kann eine bedeutende Rolle bei der Suche nach innovativen Ansätzen für die ländliche Entwicklung einnehmen. Durch die großen Spielräume und viel Flexibilität bei den Entscheidungen der LAG werden Innovationen gefördert und unterstützt. So können beispielsweise Politikmaßnahmen, die die bestehenden Probleme nicht lösen konnten, durch den Transfer und die Anpassung von Innovationen, die an anderen Stellen entwickelt wurden, ersetzt werden.⁶²

Durch die Netzwerkbildung soll der Austausch von Erfahrungen und Ideen zwischen einzelnen LEADER – Gruppen, ländlichen Gebieten und Organisationen ermöglicht werden. Das ist ein bewährter Weg, um sich untereinander auszutauschen und zum Beispiel Innovationen zu verbreiten und von den Erfahrungen zu profitieren, die aus der lokalen ländlichen Entwicklung errungen wurden. Außerdem können so Bindungen zwischen ländlichen Regionen und deren Menschen geknüpft werden, um sich gegenseitig zu unterstützen.⁶³

Das siebte Merkmal des LEADER – Ansatzes, die Kooperation, geht einen Schritt weiter als die Netzwerkbildung. Bei der Kooperation unternimmt beispielsweise eine Lokale Aktionsgruppe ein gemeinsames Projekt mit einer anderen LAG oder LEADER – Gruppe aus einer anderen Region oder sogar aus einem anderen Mitgliedsstaat. Diese Kooperationen können den einzelnen LEADER – Gruppen helfen, ihre lokalen Aktivitäten auszubauen, wodurch sich das Ansehen lokaler Ressourcen steigern lässt oder Probleme lösbar werden.⁶⁴

5.3 Bodenordnungsverfahren (BOV)

Die gesetzlichen Regelungen für die Anordnung und Durchführung eines Bodenordnungsverfahrens sind für die Bundesrepublik Deutschland im Flurbereinigungsgesetz (FlurbG) festgeschrieben. Im Gebiet der neuen Bundesländer kann zudem auf der Grundlage des Landwirtschaftsanpassungsgesetzes ein Bodenordnungsverfahren durchgeführt werden. Hierzu heißt es in § 1 FlurbG:

„Zur Verbesserung der Produktions- und Arbeitsbedingungen in der Land- und Forstwirtschaft sowie zur Förderung der allgemeinen Landeskultur und der

⁶² Ebd. S. 12.

⁶³ Ebd. S. 13.

⁶⁴ Ebd. S. 14.

Die Entwicklung der Stadt Meyenburg im Landkreis Prignitz

Christian Rosenthal

Landentwicklung kann ländlicher Grundbesitz durch Maßnahmen nach diesem Gesetz neugeordnet werden (Flurbereinigung).⁶⁵

Zu diesem Thema sagte Otto Steiger, Professor für Wirtschaftswissenschaften an der Universität Bremen:

„Grundsätzlich muß jedoch festgestellt werden, dass ländliche Neuordnung immer ein Eingriff in das Eigentum des Einzelnen bedeutet und dass sie damit rechtlich in der Bundesrepublik nur zulässig ist, wenn sie im Interesse der Teilnehmer stattfindet. (...) Ein Verfahren der ländlichen Neuordnung rein aus öffentlichem Interesse heraus, ist in keinem Fall gerechtfertigt.“⁶⁶

Das Bodenordnungsverfahren Meyenburg wurde im Juni 1993 auf Antrag von neu gegründeten bäuerlichen Familienwirtschaften in den Gemeindegebieten Meyenburg, Schmolde und Freyenstein sowie der Agrargenossenschaft Meyenburg nach § 56 ff. des Landwirtschaftsanpassungsgesetzes (LwAnpG)⁶⁷ eingeleitet. Das Landwirtschaftsanpassungsgesetz ist von der Erkenntnis geprägt, dass eine Landbewirtschaftung auf der Grundlage des umfassenden Bodennutzungsrechts der ehemaligen LPG'en nach der Wende keinen Platz mehr in der sozialen Marktwirtschaft haben kann. Mit dem LwAnpG wurde ein wirksames Instrument bereitgestellt, bestehende Konflikte bei der Wiederherstellung privatwirtschaftlicher Verhältnisse in der Land- und Forstwirtschaft zu lösen.⁶⁸ Dieses Verfahren zur Neuordnung der Eigentumsverhältnisse und damit einhergehend das Verfahren zur Klärung besitzrechtlicher Verhältnisse gewährleistet, dass alle neu gegründeten Familienbetriebe und freiwillig gebildeten Genossenschaften im Wettbewerb gleiche Entwicklungschancen bekommen und damit günstige Voraussetzungen für die Zukunft geschaffen werden.

⁶⁵ Flurbereinigungsgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. März 1976 (BGBl. I S.546), das zuletzt durch Artikel 17 des Gesetzes vom 19. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2794) geändert worden ist.

⁶⁶ Thöne, K.-F. (Hrsg.), Bedeutung der Bodenordnung für die Entwicklung der ländlichen Räume. Tagungsbericht Flurbereinigungsseminar vom 12. Bis 14. November. Bad Kissingen, 1991.

⁶⁷ Landwirtschaftsanpassungsgesetz vom 29. Juni 1990 (GBl. DDR 1990 I S. 642), das durch Artikel 7 Absatz 45 des Gesetzes vom 19. Juni 2001 (BGBl. I S. 1149) geändert worden ist. Neugefasst durch Bek. v. 3.7.1991 I 1418, geändert durch Art. 7 Abs. 45 G v. 19.6.2001 I 1149.

⁶⁸ Amt für Flurneuordnung u. ländliche Entwicklung, Bodenordnung Meyenburg 1993 – 1998, Dokumentation der vorläufigen Besitzregelung, 1998.

5.3.1 Bodenordnungsverfahren Meyenburg

In erster Linie diente das BOV Meyenburg der Wiederherstellung der Einheit von natürlichen Grenzen und Eigentumsgrenzen, um eine ordnungsgemäße Verpachtung oder Verkauf der Flurstücke mit einer Vermessung und Neueintragung des Bestandes zu gewährleisten. Des Weiteren sollten die Lasten durch gemeinschaftliche Anlagen, beispielsweise Vorfluter oder Wirtschaftswege, auf die Bodeneigentümer gerecht verteilt werden. Durch Zusammenlegung der Flächen sollte außerdem eventuell zersplitterter Besitz zu einer arrondierten Bewirtschaftung führen. Darüber hinaus sollte eine Zusammenlegung von getrenntem Eigentum an Boden und Baulichkeiten in Verbindung mit einer angemessenen Abfindung des weichenden Eigentümers stattfinden.⁶⁹

Zur Durchführung des BOV Meyenburg wurde von den Teilnehmern ein Vorstand gewählt. Das Verfahrensgebiet umfasste eine Größe von ca. 4.860 ha, in denen Kleingrundbesitz vorherrschte. 800 Teilnehmer besaßen Eigentumsflächen von 18 qm bis zu 75,10 ha. Bei der Arrondierung des zersplitterten und ungünstig geformten Grundbesitzes wurde ein Zusammenlegungsverhältnis von 3:1 erreicht. Dabei konnte den Wiedereinrichtern die teilweise recht weit vom Hof entfernt liegenden Besitzstücke weitestgehend in die Nähe des Hofes gelegt werden. Eine weitere Aufgabe des BOV Meyenburg war die Erschließung des Grundbesitzes durch den Anschluss an das öffentliche Wegenetz. Durch die Wiederausweisung ehemaliger Wege und mittels weniger Baumaßnahmen ist es gelungen, die Grundstücke an das heutige Wegenetz anzupassen. Das wurde notwendig, da die vorhandenen Wirtschaftswege mit den ursprünglichen Gemeindewegen oft nicht identisch waren. Diese ehemaligen Wirtschaftswege, aber auch Hecken und Knicks, die früher als Grenzmarkierungen dienten, wurden von der LPG rekultiviert. Dabei wurden neue Wirtschaftswege nach den Gesichtspunkten großer Bewirtschaftungsflächen ausgebaut. Hier wurden Eigentumsgrenzen nicht berücksichtigt und Grenzsteine beseitigt. So waren die meisten Grundstücke nicht mehr erkennbar. Daher musste für etwa 50 % der Grundstücksflächen ein neuer Wegeanschluss geschaffen werden.

Im Zuge des BOV Meyenburg wurden 19 regelungsbedürftige Fälle von Boden- und Gebäudeeigentum einvernehmlich gelöst und zusammengeführt. Die Vereinigung von Boden- und Gebäudeeigentum verfolgte das Ziel, die Rechtseinheit des Grundstücks und

⁶⁹ Ebd.

Die Entwicklung der Stadt Meyenburg im Landkreis Prignitz

Christian Rosenthal

seiner wesentlichen Bestandteile im Sinne des BGB wiederherzustellen. Dies stellte eine der wichtigsten Aufgaben zur Herstellung der Rechtssicherheit dar. Dadurch konnten die Beteiligten frei über ihr Eigentum verfügen und Investitionshemmnisse abgebaut werden.⁷⁰

Um die Ackerstandorte vor der Gefahr der Winderosion zu schützen und um der zunehmenden Verarmung von Flora und Fauna sowie der Verinselung von naturnahen Lebensräumen entgegenzuwirken, wurden auf Besitzstücksgrenzen, an Wegen und Gewässern gliedernde und markante Landschaftselemente geschaffen. So wurden unter anderem auf einer Länge von sieben Kilometern ca. 587 Alleebäume gepflanzt und auf einer Länge von ca. drei Kilometern durch dreireihige Windschutzhecken die bestehenden Heckenstrukturen verzahnt und ergänzt.

Ein weiterer Punkt dieser Entwicklung des Landschaftsbildes und des Naturhaushaltes war der Schutz von Fließgewässern. Im Jahre 1995 hatte der damalige Minister für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung Matthias Platzeck, entlang der Gewässer „Stepenitz“ und „Schmolder Abzugsgraben“ für einen beidseitig 40m breiten Randstreifen das Verfahren einer Naturschutzverordnung eingeleitet. Dadurch sollten die Uferstrecken dieser Gewässer ökologisch aufgewertet werden (Abbildung 19).

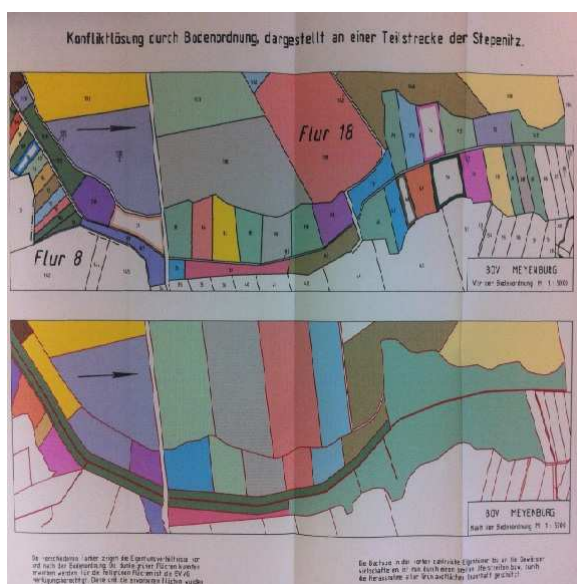


Abbildung 19: BOV Meyenburg am Beispiel einer Teilstrecke der Stepenitz

Quelle: Amt für Flurneuordnung u. ländl. Entwicklung Neuruppin, Bodenordnung Meyenburg 1993 – 1998, 1998.

⁷⁰ Ebd.

In der Abbildung 19 zeigt der obere Kartenausschnitt die Teilstrecke der Stepenitz vor dem BOV Meyenburg, wobei hier die Zersplitterung der Flurstücke sehr deutlich wird. Im unteren Kartenausschnitt ist das gleiche Gebiet, nur nach dem BOV Meyenburg zu sehen. Die vielen kleinen Flurstücke wurden zu wenigen großen zusammengelegt. Die verschiedenen Farben zeigen die Eigentumsverhältnisse vor und nach der Bodenordnung. Die Bachaue, in der vorher zahlreiche Eigentümer bis an das Gewässer wirtschafteten, wurde nun durch einen breiten Uferstreifen geschützt.⁷¹ Um zukünftige Konflikte zwischen Landwirtschaft und Naturschutz im Bereich der unter Schutz gestellten Flächen zu vermeiden, wurde im Rahmen des BOV der Randstreifen in Eigentum, Pflege und Unterhaltung dem Naturschutzbund Deutschland (NABU) als Träger der Maßnahmen überführt. Das bedeutete unter anderem, dass keine Dünge- und Spritzmittel ins Wasser gelangen und Ufergehölze beschädigt werden dürfen.⁷²

6. Trendentwicklung der Stadt Meyenburg im Vergleich zum Landkreis Prignitz

Der Landkreis Prignitz befindet sich im äußersten Nordwesten des Landes Brandenburg. Mehr als die Hälfte der Prignitzer Kreisgrenze ist gleichzeitig die Außengrenze Brandenburgs, da der Landkreis Prignitz gleich an drei andere Bundesländer (Mecklenburg Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Niedersachsen) grenzt. Entstanden ist der Landkreis Prignitz durch die brandenburgische Kreisreform vom 6. Dezember 1993. Insgesamt liegt der Landkreis Prignitz im äußeren Entwicklungsraum in den peripheren Regionen des Landes Brandenburg.

6.1 Bevölkerung

Der Bevölkerungsstand des Landkreises Prignitz beträgt derzeit 81.215 Einwohner (Stand 30.09.2011).⁷³ Bei einer Größe von 2.123,62 km² ergibt sich für den Landkreis Prignitz eine Bevölkerungsdichte von 38 Einwohner je km².⁷⁴ Damit liegt dieser Landkreis weit

⁷¹ Ebd.

⁷² Ebd.

⁷³ http://www.landkreis-prignitz.de/globalcontent/documents/landkreis-verwaltung/Daten-Fakten-Zahlen/bevoelkerung_Ids_2011_09_15.pdf.

⁷⁴ http://www.landkreis-prignitz.de/globalcontent/documents/landkreis-verwaltung/Daten-Fakten-Zahlen/jahrbuch_2010.pdf, S.11.

Die Entwicklung der Stadt Meyenburg im Landkreis Prignitz

Christian Rosenthal

unter dem Durchschnitt vom Land Brandenburg mit 85 Einwohner je km².⁷⁵ Die Stadt Meyenburg liegt mit einer Bevölkerungsdichte von 46 Einwohnern je km² etwas über dem des Landkreises. Die Bevölkerungsentwicklung von Meyenburg und dem Landkreis Prignitz verläuft auch unterschiedlich. Der Bevölkerungsstand der Stadt Meyenburg ist in den letzten zehn Jahren nur gering gesunken, wohingegen der des Landkreises stark gefallen ist (Abbildung 20).

Bevölkerungsentwicklung des Landkreises Prignitz bis 2010

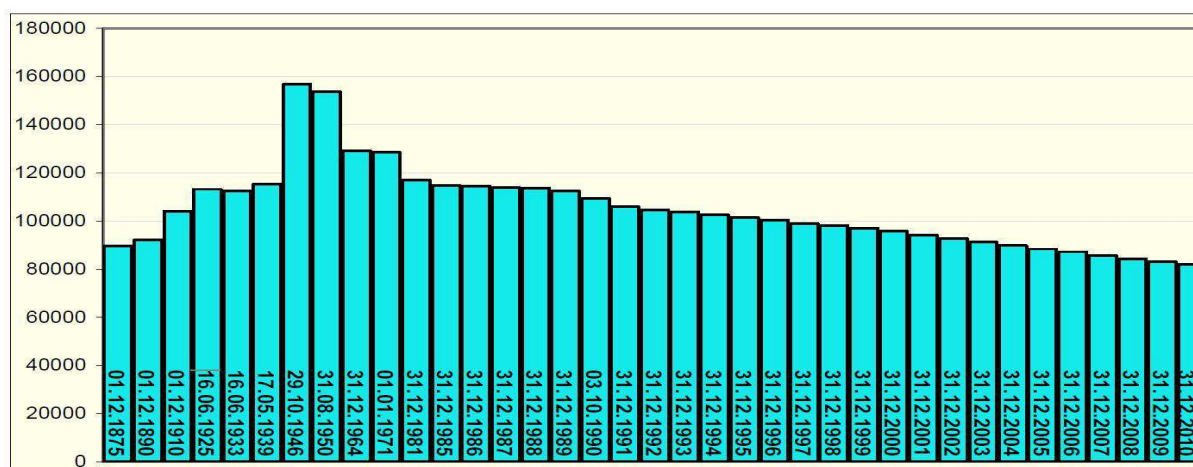


Abbildung 20: Bevölkerungsentwicklung des Landkreises Prignitz bis 2010

Quelle: http://www.landkreis-prignitz.de/globalcontent/documents/landkreisverwaltung/Daten-Fakten-Zahlen/bevoelkerung_haushalte.pdf, S.26.

Wie in der Abbildung erkennbar, ist seit dem Fall der Mauer 1989 ein kontinuierlicher Bevölkerungsschwund im Landkreis zu verzeichnen. Das hat mehrere Gründe. Ein Grund ist der „Wende-Knick“. In der Zeit der Wende sind die Geburtenzahlen in den neuen Bundesländern regelrecht eingebrochen, da eine ungewisse Zukunft für die Menschen bevor stand. Außerdem haben viele Menschen den Weg in die alten Bundesländer gesucht.⁷⁶ Aber auch der Weggang von vor allem jungen Leuten ist problematisch. Meist gehen sie in die alten Bundesländer, um dort einer Ausbildung, einem Studium oder Arbeit nachzugehen. Gerade mit den jungen erwerbstätigen Menschen geht gerade die Generation, die selbst wieder Kinder bekommt.⁷⁷ Eine weitere Rolle spielt die natürliche Bevölkerungsentwicklung. In der Tabelle 5 erkennt man, dass nicht nur ein relativ hoher

⁷⁵ <http://www.statistik-berlin-brandenburg.de/>.

⁷⁶ <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13692090.html>.

⁷⁷ http://www.welt.de/politik/article167700/Verfallende_Landschaften_Abwanderung_aus_Ostdeutschland_haelt_an.html

Die Entwicklung der Stadt Meyenburg im Landkreis Prignitz

Christian Rosenthal

Wanderungssaldo zu dem Bevölkerungsrückgang führt, sondern auch der negative Geburten- bzw. Gestorbenenüberschuss.

Tabelle 5: Bevölkerungsentwicklung des Landkreises Prignitz von 1994 bis 2010

Jahr	Entwicklung der Bevölkerung (in Personen)			Bevölkerung am Jahresende
	insgesamt	davon		
		Geburten- bzw. Gestorbenen-überschuss	Wanderungssaldo	
1994	-1 090	-844	-246	102 650
1995	-1 229	-744	-485	101 421
1996	-999	-663	-336	100 422
1997	-1 398	-639	-759	99 024
1998	-819	-523	-296	98 205
1999	-1 129	-482	-647	97 076
2000	-1 375	-501	-874	95 701
2001	-1 686	-529	-1 157	94 015
2002	-1 369	-482	-887	92 646
2003	-1 432	-552	-880	91 214
2004	-1 422	-529	-893	89 792
2005	-1 452*	-516	-936	88 340
2006	-1 119*	-539	-580	87 221
2007	-1 516*	-556	-960	85 705
2008	-1 421*	-519	-902	84 284
2009	-1 198*	-648	-550	83 086
2010	-1 063	-624	-440	82 023

*einschl. Bestandsänderung

Quelle: http://www.landkreis-prignitz.de/globalcontent/documents/landkreisverwaltung/Daten-Fakten-Zahlen/bevoelkerung_haushalte.pdf, S. 26.

Im Bereich der Altersstruktur weisen sowohl die Stadt Meyenburg wie auch der Landkreis Prignitz die gleiche Entwicklungstendenz auf. Im Jahre 1990 lag der Anteil der Jugendlichen unter 19 Jahren an der Gesamtbevölkerung der Stadt Meyenburg bei 26 %. Dieser Wert sank bis 2011 auf 14 %. Auch der Bevölkerungsanteil der 19 – 40jährigen ging von 37 % (1990) auf letztlich 23 % (2011) zurück. Im Gegensatz dazu nahm der Bevölkerungsanteil der über 60jährigen Meyenburger seit 1990 stetig zu. Nach 1990 betrug deren Anteil an der Meyenburger Bevölkerung gerade mal 9 %. Ende 2011 lag der Anteil schließlich bei 29 %.⁷⁸ Sehr ähnlich sieht es für den Landkreis Prignitz aus. In der folgenden Tabelle 6 wird diese Entwicklung deutlich.

⁷⁸ Daten Einwohnermeldeamt Meyenburg

Tabelle 6: Bevölkerung der Prignitz nach Hauptaltersgruppen

Jahr	unter 15 Jahre		15 bis unter 65 Jahre		65 Jahre und älter	
	Personen	%	Personen	%	Personen	%
1997	15 293	15,4	67 888	68,6	15 843	16,0
1998	14 454	14,7	67 568	68,8	16 183	16,5
1999	13 580	14,0	66 812	68,8	16 684	17,2
2000	12 604	13,2	65 928	68,9	17 169	17,9
2001	11 607	12,4	64 696	68,8	17 712	18,8
2002	10 652	11,5	63 753	68,8	18 241	19,7
2003	9 852	10,8	62 522	68,5	18 840	20,7
2004	9 145	10,2	61 110	68,0	19 537	21,8
2005	8 512	9,6	59 549	67,4	20 279	23,0
2006	8 407	9,6	57 959	66,5	20 855	23,9
2007	8 271	9,7	56 366	65,7	21 068	24,6
2008	8 276	9,8	54 727	64,9	21 281	25,3
2009	8 268	9,9	53 437	64,3	21 381	25,8
2010	8 272	10,1	52 725	64,3	21 026	25,6

Quelle: http://www.landkreis-prignitz.de/globalcontent/documents/landkreisverwaltung/Daten-Fakten-Zahlen/bevoelkerung_haushalte.pdf, S. 26.

Hier wird die Bevölkerung des Landkreises in drei Altersgruppen (unter 15 Jahre, 15 bis unter 65 Jahre, 65 Jahre und älter) eingeteilt und von 1997 bis 2010 dargestellt. Auch hier hatte die Altersgruppe der unter 15jährigen 1997 noch einen Anteil von 15,4 % an der Gesamtbevölkerung der Prignitz. Dieser Anteil ging jedoch, ähnlich wie in Meyenburg, auf 10,1% im Jahr 2010 zurück. Auch für die Bevölkerungsgruppe der 15 bis 65jährigen zeigt sich ein ähnliches Bild wie in Meyenburg. Demnach hatte diese Altersgruppe 1997 noch einen Anteil von 68,6 % und ging um 4,3 % zurück auf 64,3 %. Nur der Anteil der über 65jährigen hat sowohl in Meyenburg als auch im gesamten Landkreis Prignitz einen Zuwachs erfahren. So stieg dieser Anteil von 16,0 % (1997) auf 25,6 % im Jahr 2010.⁷⁹

6.2 Fläche

Der Landkreis Prignitz umfasst eine Fläche von 2.123,62 km². Geprägt wird dieser durch ländliche, überwiegend dünn besiedelte Räume mit Kleinstädten und Dörfern. Dabei verteilen sich die Flächen wie in Abbildung 21 dargestellt.

⁷⁹ Landkreis Prignitz (Hrsg.): Statistisches Jahrbuch 2010. Perleberg, 2011.

Die Entwicklung der Stadt Meyenburg im Landkreis Prignitz

Christian Rosenthal

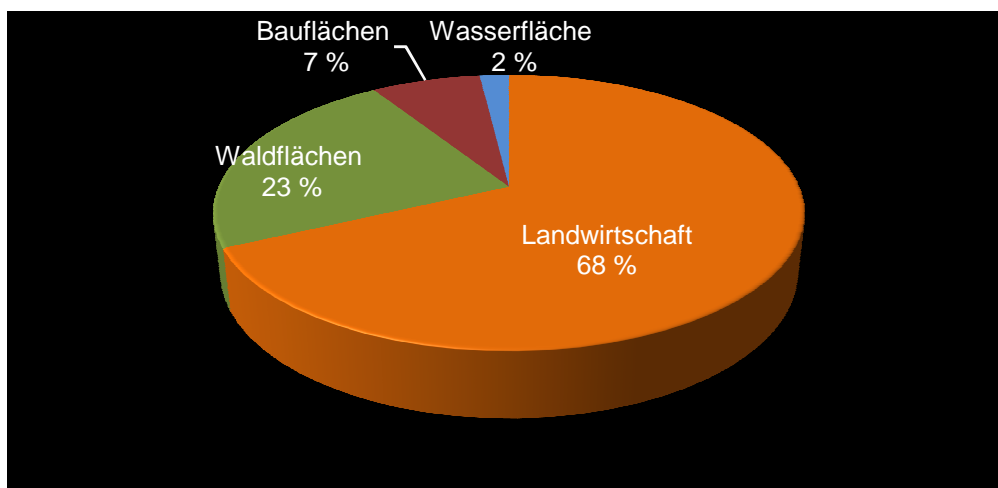


Abbildung 21: Flächenverteilung im Landkreis Prignitz

Quelle: Diagramm selbst erstellt (Landkreis Prignitz (Hrsg.): Statistisches Jahrbuch 2010. Perleberg, 2011.

Vergleicht man die Flächenverteilung des Landkreises Prignitz mit der der Stadt Meyenburg (Abbildung 22), so wird deutlich, dass die Flächen jeweils ähnlich verteilt sind. Dementsprechend nehmen die landwirtschaftlichen Flächen im Landkreis mit 68 % und in Meyenburg mit 70 % fast dreiviertel der Gesamtfläche ein. Damit gehört die Landwirtschaft zu den prägenden Wirtschaftszweigen der Region. Genauso dicht liegen die Anteile der Waldflächen beieinander. Die Waldflächen Meyenburgs erstrecken sich über 24 % und die des Landkreises insgesamt über 23 % der Gesamtfläche. Auch die Bauflächen mit 7 % (Landkreis Prignitz) und 6 % (Stadt Meyenburg) sind vergleichbar.

Die Entwicklung der Stadt Meyenburg im Landkreis Prignitz

Christian Rosenthal

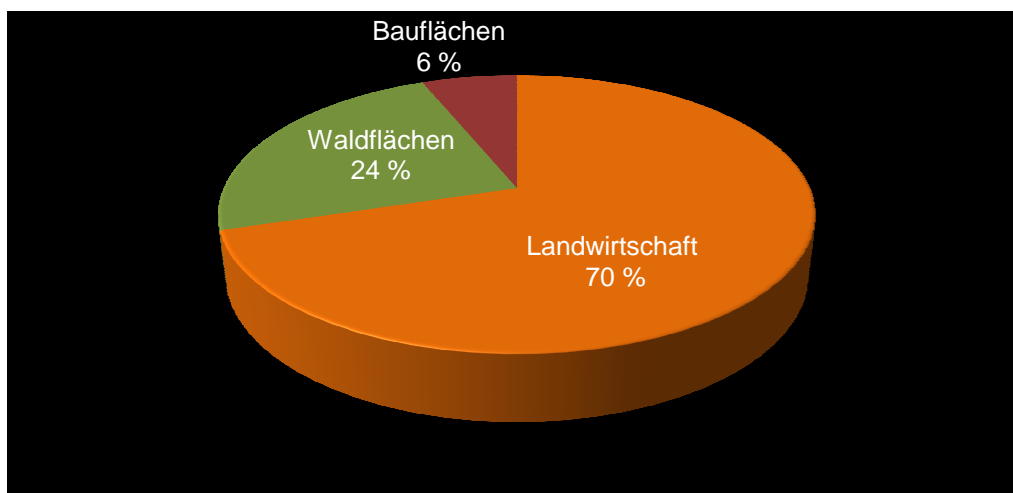


Abbildung 22: Flächenverteilung der Stadt Meyenburg

Quelle: Diagramm selbst erstellt (Landkreis Prignitz (Hrsg.): Statistisches Jahrbuch 2010. Perleberg, 2011.

Allein der Anteil der Wasserflächen unterscheidet sich, da der Wasserflächenanteil des Landkreises immerhin 2 %⁸⁰ beträgt und der der Stadt Meyenburg nur 0,4 %.⁸¹

Mit einem Anteil des Grünlandes von 25 % und der Ackerfläche von 75 % an der landwirtschaftlichen Nutzfläche ist eine gute Grundlage für den Marktfrucht- und Futteranbau gegeben. Die Verkaufspreise für landwirtschaftliche Nutzflächen hängen laut Gutachterausschuss im Landkreis Prignitz signifikant von der Bodenqualität ab.⁸² Auch in der Prignitz konnte ein Anstieg der Flächenpreise festgestellt werden. Vom Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Landkreis Prignitz wurde ein Bodenrichtwert für Ackerland von 0,47 Euro/m² bei 33 Bodenpunkten (Stichtag: 01.01.2011) ermittelt.⁸³ Für den Stichtag 01.01.2005 lag der Bodenrichtwert noch bei 0,25 Euro/m². In Meyenburg liegt der Bodenrichtwert für Ackerland sogar bei 0,72 Euro/m² (Stichtag: 01.01.2012).⁸⁴ Vermutlich ist ein Grund für diesen regionalen Preisunterschied die Konzentration von landwirtschaftlichen Betrieben in der Region um Meyenburg, die miteinander im Wettbewerb um die vorhandenen Flächen stehen. Ein weiterer Grund könnte auch die relative Nähe zu neu entstandenen Biogasanlagen sein (Putlitz, Falkenhagen, Neudorf, Heiligengrabe), da die Betreiber für die Anlagen auch entsprechende Flächen vorhalten müssen. Hinzu kommt, dass immer mehr

⁸⁰ Landkreis Prignitz (Hrsg.): Statistisches Jahrbuch 2010. Perleberg, 2011, S. 10.

⁸¹ Daten Liegenschaftsamt Meyenburg, Stand 01.01.2012.

⁸² Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Landkreis Prignitz (Hrsg.): Grundstücksmarktbericht Prignitz 2010, Pritzwalk, 2011, S. 17.

⁸³ Ebd.

⁸⁴ Daten Liegenschaftsamt Meyenburg, (Stand: 01.01.2012).

Die Entwicklung der Stadt Meyenburg im Landkreis Prignitz

Christian Rosenthal

landwirtschaftsfremde Unternehmen Flächen als Investitionsanlage aufkaufen. Dementsprechend ist die Nachfrage nach Ackerland hoch und der Bodenpreis wird weiter ansteigen.

6.3 Wirtschaft

Im Landkreis Prignitz ist ein positiver wirtschaftlicher Trend bei der Zahl der Handwerksbetriebe zu erkennen. Seit dem Jahr 2001 ist die Zahl der in der Handwerkskammer gemeldeten Betriebe von 848 auf 1.224 im Jahr 2010 angestiegen (Tabelle 7).⁸⁵ Der Anstieg der Anzahl handwerklicher Betriebe ist ein Zeichen dafür, dass die Menschen in der Region den Weg in die Selbstständigkeit wählen. Dadurch schaffen sie weitere Arbeitsplätze und wirken der Arbeitslosigkeit entgegen.

Tabelle 7: In der Handwerkskammer gemeldete Betriebe nach Handwerkszweigen am 31.12. der Jahre 2000 bis 2010

Handwerke	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Bau- und Ausbauhandwerke	244	236	242	250	294	334	409	409	409	410	408
Elektro- und Metallhandwerke	390	391	392	390	399	393	401	397	392	397	400
Holzhandwerke	56	54	54	55	69	74	128	126	129	134	141
Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerke	28	24	23	24	39	39	58	53	54	55	57
Nahrungsmittelhandwerke	45	42	41	42	39	40	39	37	36	34	33
Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege, sowie chemische und Reinigungshandwerke	87	86	86	90	97	99	156	161	157	159	160
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke	18	15	16	14	15	16	16	18	19	20	19
Sonstige							7	7	6	6	6
Zulassungspflichtige und zulassungsfreie Handwerke insgesamt	868	848	854	865	952	995	1 214	1 208	1 202	1 215	1 224

Quelle: Handwerkskammer Potsdam.

Beim Vergleich der Ein- und Auspendlerzahlen der Stadt Meyenburg mit denen des Landkreises Prignitz wird deutlich, dass die Stadt Meyenburg einen positiven Pendlersaldo aufweist (Tabelle 8).⁸⁶ Es kommen täglich mehr Arbeitnehmer in die Stadt zur Arbeit, als Arbeitnehmer außerhalb ihrer Arbeit nachgehen. Wie in der Tabelle 8 auch

⁸⁵ Landkreis Prignitz (Hrsg.): Statistisches Jahrbuch 2010. Perleberg, 2011, S.111.

⁸⁶ Ebd., S.133.

Die Entwicklung der Stadt Meyenburg im Landkreis Prignitz

Christian Rosenthal

erkennbar ist, stammen viele Einpendler aus dem Amtsbereich Meyenburg, da die umliegenden Gemeindeteile ausnahmslos negative Pendlersalden aufweisen. Der Großteil der Einpendler ist bei der Meyenburger Möbel GmbH angestellt. Das unterstreicht die wichtige Rolle, die dieses Unternehmen in dieser Region übernimmt.

Tabelle 8: Einpendler und Auspendler der Gemeinden des Landkreises Prignitz 2009 und 2010 (Auszug)

Gemeinde	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach									
	Wohnort		Arbeitsort		Einpendler		Auspender		Pendlersaldo	
	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010
Gerdshagen	214	225	96	82	75	60	193	203	-118	-143
Halenbeck-Rohlsdorf	228	228	45	38	19	13	202	203	-183	-190
Kümmernitztal	133	139	*	*	*	*	122	130		
Marienfließ	275	284	106	105	67	69	236	248	-169	-179
Meyenburg, Stadt	806	805	908	903	533	539	431	441	102	98
Amt Meyenburg gesamt	1.656	1681	1.155	1128	694	681	1.184	1 225	-368	-544

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

Die Pendlerstatistik des Landkreises Prignitz (Tabelle 9) weist hingegen einen negativen Saldo auf.⁸⁷ Im Jahr 2010 pendelten 5.615 Arbeitnehmer in die Prignitz zum Arbeitsplatz. Gleichzeitig pendelten 7.242 Beschäftigte zu Arbeitsstellen außerhalb des Landkreises. Das macht eine Differenz von -1.627 Beschäftigten. Zudem kommen Einpendler aus den angrenzenden Bundesländern (Mecklenburg - Vorpommern, Sachsen - Anhalt, Niedersachsen) in die Prignitz. Diese sind unter „Sonstige“ in der Tabelle 9 zusammengefasst. Allerdings geht die Tendenz auch hier mehr in die Richtung, dass viele Beschäftigte außerhalb der Prignitz ihre berufliche Zukunft sehen. In der Tabelle 9 wird deutlich, dass der Großteil der auswärts Arbeitenden in den östlich angrenzenden Landkreis Ostprignitz - Ruppiner Land pendelt. Andersherum kommt auch ein großer Anteil der Einpendler aus dem Landkreis Ostprignitz – Ruppiner Land. Daraus lässt sich ableiten, dass enge wirtschaftliche Verknüpfungen zwischen beiden Landkreisen bestehen. Unterstützt wird diese Annahme durch die Zusammenarbeit mit dem Verein „Wachstumskern Autobahndreieck Wittstock/Dosse e.V.“

⁸⁷ Landkreis Prignitz (Hrsg.): Statistisches Jahrbuch 2010. Perleberg, 2011, S.134.

Die Entwicklung der Stadt Meyenburg im Landkreis Prignitz

Christian Rosenthal

Tabelle 9: Einpendler in den Landkreis und Auspendler aus dem Landkreis Prignitz am 30.06.2008, 2009, und 2010

	Einpender aus ...			Auspender nach ...		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010
Brandenburg an der Havel	8	19	11	137	101	89
Cottbus	..	11	20	8	..	8
Frankfurt(Oder)	..	4	4	18	18	21
Potsdam	42	36	39	416	334	314
Barnim	29	34	26	16	17	15
Dahme-Spreewald	5	10	9	20	17	17
Elbe-Elster	3	4	6
Havelland	165	121	123	82	84	91
Märkisch-Oderland	40	38	34	44	46	40
Oberhavel	472	456	413	75	66	64
Oberspreewald-Lausitz	6	11	10
Oder-Spree	8	13	14	11	16	11
Ostprignitz-Ruppin	1 872	1 817	1 871	1 493	1 588	1 543
Potsdam-Mittelmark	52	39	32	106	104	107
Spree-Neiße	6	7	13
Teltow-Fläming	17	17	15	27	30	19
Uckermark	14	13	14	..	11	11
Sonstige	2 736 ¹	2 830 ¹	2 961 ¹	5 116 ²	5 026 ²	4 892 ²

¹ Wohnort unbekannt bzw. in einem anderen Land (Bundesländer oder Ausland)

² Arbeitsort in einem anderen Bundesland

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Auswertungen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Angaben.

7. Zukunftsperspektiven

Eine seriöse Zukunftsprognose zu erstellen ist nicht einfach. Es gibt eine Vielzahl von Unbekannten, die dabei berücksichtigt werden müssen. Daher ist es schwierig, die Effektivität und Auswirkungen von Maßnahmen zur Förderung ländlicher Entwicklung vorauszusagen. Die Resultate werden zusätzlich von anderen Faktoren beeinflusst. So können gleiche Maßnahmen in zwei verschiedenen Regionen zu unterschiedlichen Ergebnissen führen. Trotzdem soll an dieser Stelle ein Versuch für eine Zukunftsprognose gewagt werden.

Die Bevölkerungszahl der Stadt Meyenburg ist in den letzten zehn Jahren relativ konstant geblieben. Durch die gute Infrastruktur und die günstigen Verkehrsanbindungen, sowie der allgemeine Trend zum „Wohnen im Grünen“, sollte ein Verbleib der ansässigen Bevölkerung bewirkt werden. Sogar ein gewisser Wanderungsgewinn wäre möglich, wenn

Die Entwicklung der Stadt Meyenburg im Landkreis Prignitz

Christian Rosenthal

die Stadt Meyenburg wieder als Arbeitsstandort an Bedeutung zunehmen würde. Sehr wahrscheinlich würde diese Zuwanderung auf Kosten der umliegenden Dörfer und Gemeinden gehen. Derzeit pendeln viele Arbeitnehmer aus dem Umland in die Stadt Meyenburg zum Arbeitsplatz. Wenn diesen Arbeitnehmern, oder auch anderen Zuwanderungswilligen, angemessene Voraussetzungen geboten werden, könnte ein leichter Bevölkerungszuwachs erreicht werden. Allerdings ist es dafür enorm wichtig, gerade bauwilligen jungen Familien, entsprechende Baugrundstücke bereitzustellen. Es sollte für die Stadt Meyenburg ein dringendes Ziel sein, dieser Zielgruppe eine Perspektive zu bieten. Denn wenn sich junge Familien entscheiden, ein Haus „im Grünen“ zu bauen und sich in Meyenburg niederzulassen, gewinnt der Ort weiter an Attraktivität für andere junge Menschen. Auch für bezahlbaren und dem heutigen Standard entsprechenden Wohnraum muss gesorgt werden. Zudem kann so der Überalterung der Meyenburger Einwohner entgegengewirkt werden. Es wurde in dieser Arbeit bereits festgestellt, dass die Bevölkerungsgruppe der über 50Jährigen, auf Kosten der unter 19Jährigen, stark angewachsen ist. Das führt in der Zukunft zu Problemen auf dem regionalen Arbeitsmarkt. Wenn der Trend weiter dahingeht, dass die jungen Leute ihre berufliche Zukunft in größeren Städten oder den alten Bundesländern sehen, wird es in der Perspektive schwierig, die lokalen und regionalen Arbeitsstellen adäquat zu besetzen. In absehbarer Zeit werden mehr und mehr ältere Arbeitnehmer in den Ruhestand gehen. Da weniger junge Leute nachrücken, kann es passieren, dass ortsansässige Betriebe ihren Firmensitz dorthin verlegen, wo es entsprechende Fachkräfte gibt. Der Einsatz und die Bemühungen des Vereins „Wachstumskern Autobahndreieck Wittstock/Dosse“ sind der richtige Weg, um Fachkräfte und Wirtschaft in der Region zu halten bzw. zu stärken. Desweiteren ist es wichtig, die vorhandenen Versorgungseinrichtungen zu verbessern, um so die Attraktivität der Stadt Meyenburg weiter zu steigern. Dafür sollte beispielsweise rechtzeitig auf eine ausreichende medizinische Versorgung in der Perspektive geachtet werden. Es ist ein entscheidender Standortvorteil, wenn die Einwohner Meyenburgs einen Hausarzt vor Ort haben und nicht erst zwanzig Kilometer fahren muss. Gerade im Hinblick auf die älter werdende Bevölkerung, die mit zunehmendem Alter weniger mobil sein werden.

Die bauliche Infrastruktur der Stadt Meyenburg befindet sich insgesamt auf einem hohen Niveau. Allerdings gibt es gerade in der Innenstadt einige Objekte mit dringendem Sanierungsbedarf. Für diese teilweise historischen Gebäude müssten solvente Investoren und/oder Fördermittel gewonnen werden, um diese Projekte zu verwirklichen. Nach der Sanierung könnten diese Objekte dem Wohnungsmarkt zur Verfügung stehen und so die

Die Entwicklung der Stadt Meyenburg im Landkreis Prignitz

Christian Rosenthal

Nachfrage nach geeignetem Wohnraum bedienen. Auf diese Weise würde die Stadt weiter an Attraktivität gewinnen und jungen Leuten sowie Zuzüglern Anlass geben, in Meyenburg zu bleiben bzw. sich niederzulassen. Profitieren könnte die Stadt Meyenburg zudem durch einen weiteren Ausbau des Radwegenetzes. Laut der ADFC – Radreiseanalyse 2011 ist der Elberadweg der beliebteste Radweg Deutschlands.⁸⁸ Demnach waren im Jahre 2010 ca. 155.000 Radfahrer auf dem Elberadweg unterwegs. Hinzu kommt, dass das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern als eines der beliebtesten Reiseziele unter Radwanderern genannt wurde. Die Stadt Meyenburg liegt auf dem Weg vom Elberadweg zur Mecklenburgischen Seenplatte und bietet obendrein einige Sehenswürdigkeiten, wie zum Beispiel das Modemuseum im Schloss Meyenburg. Hierdurch würden die Gastronomie und die Herbergen zusätzlich Gäste willkommen heißen. Überdies wäre eine engere Zusammenarbeit mit den Kurkliniken in Waren, Malchow und Plau am See in Erwägung zu ziehen. Den Gästen könnten Tagestouren nach Meyenburg angeboten werden. Die Kurgäste könnten zusätzlich zum Schlossbesuch auch die Sehenswürdigkeiten in den umliegenden Gemeinden besuchen sowie die Prignitzer Landschaft entspannt bei Kutsch- und Kremserfahrten genießen. Die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Flächen in der Gemarkung Meyenburg wird weiterhin sehr hoch bleiben. Damit einhergehend, wird das Preisniveau für Ackerflächen weiter leicht ansteigen. Es ist aber davon auszugehen, dass der Höhepunkt dieser Tendenz mittelfristig erreicht ist und sich anschließend stabilisieren wird. Um das Vereinsleben in der Stadt Meyenburg auch in der Zukunft so vielseitig zu gestalten, ist es wichtig, frühzeitig die Jugend an die Vereinsarbeit heranzuführen. Dafür sollten die Vereine aktiv Werbung für sich machen. Zum einen könnten sie in der Grundschule Arbeitsgemeinschaften und Schnupperkurse anbieten, um den Kindern einen Einblick in den Tätigkeitsbereich des jeweiligen Vereins zu ermöglichen. Unter anderem bietet der Kleintierzuchtverein 1932 Meyenburg und Umgebung e.V. diese Möglichkeit an und stößt dabei auf relativ große Resonanz. Auch eine Internetpräsenz ist heutzutage immens wichtig für die Außenwirkung eines Vereins. Zugleich hat nicht nur der Sportverein SV Wacker Meyenburg 1922 e.V. mit den Folgen der Schulstrukturreform zu kämpfen. Da es in Meyenburg nur noch eine Grundschule gibt, fahren die Schulkinder ab der 7. Klasse mit dem Schulbus zu den weiterführenden Schulen in andere Städte. Folglich kommen sie in ein neues soziales Umfeld und entscheiden sich dementsprechend immer öfter für Vereine außerhalb Meyenburgs. Es gibt derzeit schon

⁸⁸ <http://www.adfc.de/radreiseanalyse/die-adfc-radreiseanalyse-2011>.

Vereine, die zu überaltern drohen. Sollte es den Vereinen nicht gelingen, genug Nachwuchs für sich zu begeistern, wird es schwierig werden, die Vielfalt an Vereinen zu erhalten. Damit würde ein entscheidender Eckpfeiler des kulturellen Lebens aus dem Stadtbild von Meyenburg verschwinden. Somit ist es wichtig, den Kindern so früh wie möglich ein Heimatgefühl zu vermitteln. Zudem haben die Vereine Zulauf aus den umliegenden Gemeinden, so dass die meisten Vereine optimistisch in die Zukunft blicken können. Insgesamt ist festzuhalten, dass vom Engagement der Meyenburger Bevölkerung im Ganzen, wie auch von einzelnen Personen, die weitere Entwicklung der Stadt Meyenburg abhängig ist.

8. Fazit

In dieser Arbeit wurde die bisherige Entwicklung der Stadt Meyenburg in unterschiedlichen Bereichen dargestellt und mit derer des Landkreises Prignitz verglichen. Zudem wurden ausgewählte Förderprogramme für den ländlichen Raum betrachtet, die eine wesentliche Rolle für die Entwicklung der Stadt Meyenburg spielten. Zum Abschluss der Arbeit wurden noch diverse Zukunftsperspektiven aufgezeigt. Durch die Aufarbeitung der statistischen Daten konnte die bisherige Entwicklung sehr gut präsentiert werden. Etwas überraschend war der Verlauf der Bevölkerungsentwicklung der Stadt Meyenburg. Entgegen dem Trend des demografischen Wandels und der umliegenden Region ist die Bevölkerungszahl in den letzten Jahrzehnten relativ stabil geblieben. Allerdings hat sich gezeigt, dass sich die Altersstruktur seit dem Jahr 1990 verändert hat. Als Vorteile der Stadt Meyenburg sind die verhältnismäßig gute Wirtschaft und die verkehrsgünstige Lage durch die Nähe zu den Autobahnen A24 und A19 festgestellt worden. In den vergangenen Jahren wurde die Infrastruktur schrittweise verbessert und ist derzeit auf einem hohen Niveau. Nach dem Bodenordnungsverfahren Meyenburg konnten die landwirtschaftlichen Betriebe produktiver und effizienter arbeiten. Zudem profitierte die Stadt Meyenburg von verschiedenen Förderprogrammen für den ländlichen Raum. Es gibt in der Stadt Meyenburg relativ viele verschiedene Vereine, die mit ihren zahlreichen Mitgliedern das Leben in und um Meyenburg attraktiver gestalten. Demnach kann abschließend festgehalten werden, dass die Stadt Meyenburg, bei entsprechendem Engagement, durchaus optimistisch in die Zukunft gehen kann.

9. Zusammenfassung der Arbeit

Die bezüglich ihrer Entwicklung in dieser Arbeit betrachtete 3.151 ha große und 1.917 Einwohner (Stand: 31.12.2011) zählende ländlich geprägte Stadt Meyenburg befindet sich im Nordwesten des Landes Brandenburg und liegt im Landkreis Prignitz. Zur Stadt Meyenburg gehört der Ortsteil Schmolde sowie die Gemeindeteile Penzlin, Penzlin – Süd, Bergsoll, Buddenhagen, Griffenhagen und Schabernack. Aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit findet der Ortsteil Schmolde mit den Gemeindeteilen Penzlin und Penzlin – Süd keine Berücksichtigung in dieser Arbeit. Die Bevölkerungszahl ist seit dem Jahr 1991 relativ stabil geblieben. Für die Stadt Meyenburg ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von 61 Einwohnern je km². Allerdings gab es eine Verschiebung der Altersstruktur, nach der es verhältnismäßig mehr und mehr ältere Menschen in der Stadt Meyenburg gibt. Die Zahl der in der Stadt Meyenburg angemeldeten Gewerbe hat sich vom Jahr 1990 (75 Betriebe) bis zum Jahr 2011 (189 Betriebe) mehr als verdoppelt. Die örtliche Handwerkszunft besteht vorwiegend aus Kleinunternehmen, die sowohl in der Region als auch bundesweit ihrer Arbeit nachgehen. Der größte Arbeitgeber in der Stadt Meyenburg ist die Meyenburger Möbel GmbH mit ca. 400 Beschäftigten. Eine Kooperation von über 30 Unternehmen und 5 Kommunen, die sich zum Verein „Wachstumskern Autobahndreieck Wittstock/Dosse e.V.“ zusammengeschlossen haben, ist bestrebt, die Region (einschließlich der Stadt Meyenburg) wirtschaftlich zu stärken und kulturelles sowie touristisches Potenzial zu entwickeln. Aus diesem Grund werden Fachkräfte ausgebildet und gehalten, die Region vermarktet und Netzwerke mit anderen Unternehmen und Regionen aufgebaut. Mit 2.210 ha nimmt die Landwirtschaft den größten Teil der Fläche Meyenburgs ein. Die Waldflächen bedecken mit 643 ha ca. 20 % die Gemarkung Meyenburg. Lediglich 9 % (287 ha) nimmt das eigentliche Stadtgebiet in Anspruch. Es gibt 28 öffentliche Vereine und Einrichtungen in den verschiedensten Sparten, beispielsweise Kultur, Sport, Heimatkunde und Kleintierzucht. Zudem sind die meisten Vereine weit über die Kreisgrenze hinaus bekannt. Im weiteren Verlauf der Arbeit werden der Zweck und der Aufbau eines Flächennutzungsplans (FNP) erläutert. So sind die Darstellungen des FNP das Ergebnis der Abwägung zwischen den unterschiedlichen öffentlichen und privaten Interessen, Belangen und Ansprüchen. Dabei hat der Plan die Ziele der Landesplanung und der Raumordnung zu beachten. Aus dem FNP wird anschließend ein Bebauungsplan erarbeitet. Dieser enthält die rechtsverbindlichen Festlegungen für die städtebauliche

Die Entwicklung der Stadt Meyenburg im Landkreis Prignitz

Christian Rosenthal

Ordnung. Nachfolgend wird der Bebauungsplan „Krempendorfer Straße“ kurz näher beschrieben. Die Stadt Meyenburg ist über die Bundesautobahn A24 Berlin – Hamburg und die A19 Berlin – Rostock an das überregionale Verkehrsnetz angeschlossen. Die wichtigste direkte Verkehrsanbindung bildet die Bundesstraße B 103. Außerdem besitzt die Stadt Meyenburg eine Bahnanbindung an die Bahnlinie Berlin – Neustadt/Dosse. Weitere Personennahverkehrsmittel sind die verschiedenen Busverbindungen, die Meyenburg mit dem Umland und den größeren Städten der Region verbindet. Des Weiteren verfügt Meyenburg über ein Breitband – Internet. Hiernach werden die Stärken und Schwächen der Stadt Meyenburg gegeneinander abgewogen. Die bedeutendsten Vorteile sind demnach eine relativ gute Wirtschaftskraft, die gute Infrastruktur sowie die Nähe zur Mecklenburgischen Seenplatte. Nachteilig hingegen ist die Belastung durch eine enorme Frequentierung von LKW – Transporten durch die Stadt. Zudem besitzt die Stadt Meyenburg mit dem Haushaltssicherungskonzept zum Haushaltsplan kaum finanziellen Spielraum. Folglich sind keine finanziellen Mittel vorhanden, um dringend benötigtes Bauland zu erschließen. Das könnte dazu führen, dass junge bauwillige Familien in andere Städte abwandern. Zudem wurden ausgewählte Förderprogramme für den ländlichen Raum betrachtet, die eine wesentliche Rolle für die Entwicklung der Stadt Meyenburg spielten. So konnten zum Beispiel die landwirtschaftlichen Betriebe nach dem „Bodenordnungsverfahren Meyenburg“ produktiver und effizienter arbeiten. Zum Abschluss dieser Arbeit wurde dann die Trendentwicklung der Stadt Meyenburg im Vergleich zum Landkreis Prignitz wiedergegeben. Dabei wurde auf die Bevölkerungsentwicklung, die Altersstruktur, sowie auf die Flächenverteilung und die Wirtschaft eingegangen. Als letzter Punkt wurden mehrere Zukunftsperspektiven dargelegt. Demzufolge kann die Stadt Meyenburg relativ optimistisch in die Zukunft blicken, vorausgesetzt vorhandenes Potenzial wird ausgeschöpft und mit weiterhin viel Engagement umgesetzt.

Literaturverzeichnis

Amt für Flurneuordnung u. ländliche Entwicklung, Bodenordnung Meyenburg 1993 – 1998, Dokumentation der vorläufigen Besitzregelung, 1998.

Arbeitsgruppe f. Stadtplanung u. Kommunalbau GmbH: Flächennutzungsplan Stadt Meyenburg, 1999.

Brenner, Michael: Öffentliches Baurecht. 3. Aufl., Heidelberg: Taschenbuch, 2009.

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung: Anpassungsstrategien für ländliche/periphere Regionen mit starkem Bevölkerungsrückgang in den neuen Ländern, Bonn 2005.

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung: Nachbarschaftsdienste in dünn besiedelten Gebieten, Bonn 2001.

Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau (Hrsg.): Raumordnungsbericht 1993, Bonn 1994.

Daten Einwohnermeldeamt Meyenburg, Stand: 31.12.2011.

Daten Liegenschaftsamt Meyenburg, Stand: 01.01.2012.

Daten Liegenschaftsamt Meyenburg, Stand: 01.01.2012.

Daten Ordnungsamt Meyenburg, Gewerbeangelegenheiten, Stand: 31.12.2011.

Grüneberg, Georg: Die Prignitz und ihre städtische Bevölkerung im 17. Jahrhundert. Verlag Georg Grüneberg: Lenzen, 1999.

Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Landkreis Prignitz (Hrsg.): Grundstücksmarktbericht Prignitz 2010, Pritzwalk, 2011.

Henkel, G.: Der Ländliche Raum: Gegenwart und Wandlungsprozesse seit dem 19. Jahrhundert in Deutschland. Stuttgart: Teubner, 1995.

Landkreis Prignitz (Hrsg.): Statistisches Jahrbuch 2010. Perleberg, 2011.

Pastor Seehaus: Meyenburger Chronik – Ein Prignitzer Heimatbuch. Verlag von Adolf Tienken: Pritzwalk, 1929.

Regionalförderung Prignitzland e.V. (Hrsg.): GLES „Storchenland Prignitz“. Rühstädt: April 2007.

Thöne, K.-F (Hrsg.), Bedeutung der Bodenordnung für die Entwicklung der ländlichen Räume. Tagungsbericht Flurbereinigungsseminar vom 12. Bis 14. November. Bad Kissingen, 1991.

Internetquellen

http://ec.europa.eu/agriculture/publi/fact/leader/2006_de.pdf (Stand 12.02.2012).

http://ec.europa.eu/agriculture/publi/fact/rurdev2007/de_2007.pdf (Stand 12.02.2012).

http://service.brandenburg.de/lis/detail.php?template=wappen_text_d&id=19902
(Stand 15.01.2012).

<http://vgp-prignitz.de/liniennetzplan.html> (Stand 23.02.2012).

<http://www.adfc.de/radreiseanalyse/die-adfc-radreiseanalyse-2011> (Stand 04.03.2012)

<http://www.amtmeyenburg.de/politik/aemter.php?ebenentyp=5&titel=B%FCrgermeister>
(Stand 09.01.2012).

<http://www.amtmeyenburg.de/verzeichnis/index.php?mandatstyp=2> (Stand 09.01.2012).

<http://www.amtmeyenburg.de/verzeichnis/objekt.php?mandat=16767> (Stand 10.01.2012).

<http://www.amtmeyenburg.de/verzeichnis/objekt.php?mandat=53497> (Stand 09.01.2012).

<http://www.brandenburg.de/sixcms/detail.php/bb1.c.170186.de> (Stand 23.02.2012).

<http://www.ddr-history.info/bevoelkerung.html> (Stand 25.02.2012).

<http://www.deutsche-mittelstands-nachrichten.de/2011/12/13132/> (Stand 25.02.2012).

http://www.landkreis-prignitz.de/globalcontent/documents/landkreis-verwaltung/Daten-Fakten-Zahlen/bevoelkerung_ids_2011_09_15.pdf (Stand 17.01.2012).

http://www.landkreis-prignitz.de/globalcontent/documents/landkreis-verwaltung/Daten-Fakten-Zahlen/jahrbuch_2010.pdf (Stand 24.02.2012).

<http://www.meyenburger-moebel.de> (Stand 09.01.2012).

<http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/themen/eler/> (Stand 27.01.2012).

<http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/themen/eler/eler-hintergrund/>
(Stand 27.01.2012).

<http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/themen/eler/eler-in-deutschland/>
(Stand 27.01.2012).

<http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/themen/eler/leader-schwerpunkt/>
(Stand 27.01.2012).

<http://www.prignitz-in-germany.com/texte/seite.php?id=12736> (Stand 02.02.2012).

<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13692090.html> (Stand 25.02.2012).

<http://www.statistik-berlin-brandenburg.de/> (Stand 04.03.2012).

Die Entwicklung der Stadt Meyenburg im Landkreis Prignitz

Christian Rosenthal

http://www.welt.de/politik/article167700/Verfallende_Landschaften_Abwanderung_aus_Ostdeutschland_haelt_an.html (Stand 04.03.2012).

Rechtsquellen

Baugesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 22. Juli 2011 (BGBl. I S. 1509).

Flurbereinigungsgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. März 1976 (BGBl. I S. 546), das zuletzt durch Artikel 17 des Gesetzes vom 19. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2794) geändert worden ist.

Landwirtschaftsanpassungsgesetz vom 29. Juni 1990 (GBl. DDR 1990 I S. 642), das durch Artikel 7 Absatz 45 des Gesetzes vom 19. Juni 2001 (BGBl. I S. 1149) geändert worden ist. Neugefasst durch Bek. v. 3.7.1991 I 1418, geändert durch Art. 7 Abs. 45 G v. 19.6.2001 I 1149.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Luftaufnahme Schloss Meyenburg aus dem Jahr 2008.....	5
Abbildung 2: Luftaufnahme Meyenburger Möbel GmbH.....	6
Abbildung 3: Meyenburger Wappen.....	8
Abbildung 4: Anteil der Betriebsarten Meyenburgs in Prozent (Stand: 31.12.2011)	10
Abbildung 5: Anteil der Betriebsarten Meyenburgs in Prozent (Stand: 31.12.1990)	12
Abbildung 6: Einwohnerentwicklung des Amtes und der Stadt Meyenburg.....	15
Abbildung 7: Vergleich der Einwohnerzahlen Meyenburgs von 1990, 2000, 2011	16
Abbildung 8: Bevölkerungsverteilung nach Altersgruppen in der Stadt Meyenburg.....	18
Abbildung 9: Altersstruktur der Einwohner Meyenburgs 1990.....	20
Abbildung 10: Altersstruktur der Einwohner Meyenburgs 2011	21
Abbildung 11: Flächennutzungsplan der Stadt Meyenburg.....	25
Abbildung 12: Luftaufnahme geplanter Bebauungsplan "Krempendorfer Straße".....	27
Abbildung 13: Bebauungsplan "Krempendorfer Straße"	28
Abbildung 14: Die Säulen der gemeinsamen Agrarpolitik.....	32
Abbildung 15: Mittel für die Förderung des ländlichen Raums: öffentliche Aufwendungen (ELER - Mittel und nationale Mittel inkl. "top ups").....	34
Abbildung 16: LEADER - Achse in der gemeinsamen Agrarpolitik der EU.....	35
Abbildung 17: Die sieben Merkmale von LEADER	36
Abbildung 18: Projektkarte "Storchenland Prignitz"	37
Abbildung 19: BOV Meyenburg am Beispiel einer Teilstrecke der Stepenitz	41
Abbildung 20: Bevölkerungsentwicklung des Landkreises Prignitz bis 2010	43
Abbildung 21: Flächenverteilung im Landkreis Prignitz.....	46
Abbildung 22: Flächenverteilung der Stadt Meyenburg	47

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Bevölkerungsverteilung nach Altersgruppen in Meyenburg	18
Tabelle 2: Verteilung der Frauen und Männer in den einzelnen Altersgruppen	19
Tabelle 3: Flächenverteilung der Stadt Meyenburg	22
Tabelle 4: Aufteilung der Meyenburger Bauflächen.....	23
Tabelle 5: Bevölkerungsentwicklung des Landkreises Prignitz von 1994 bis 2010.....	44
Tabelle 6: Bevölkerung der Prignitz nach Hauptaltersgruppen.....	45
Tabelle 7: In der Handwerkskammer gemeldete Betriebe nach Handwerkszweigen am 31.12. der Jahre 2000 bis 2010.....	48
Tabelle 8: Einpendler und Auspendler der Gemeinden des Landkreises Prignitz 2009 und 2010 (Auzug)	49
Tabelle 9: Einpendler in den Landkreis und Auspendler aus dem Landkreis Prignitz am 30.06.2008, 2009, und 2010	50

Eidesstattliche Erklärung

Ich erkläre hiermit an Eidesstatt, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig und ohne Benutzung anderer als der in der Arbeit angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe. Die aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommenen Gedanken sind als solche kenntlich gemacht. Die Arbeit war bisher in gleicher oder ähnlicher Form noch kein Bestandteil einer anderen Studien- oder Prüfungsleistung und auch nicht weiter veröffentlicht. Ich bin damit einverstanden, dass meine Bachelorarbeit in der Hochschulbibliothek eingestellt und damit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird.

Meyenburg, den 13.03.2012

Christian Rosenthal